

BECHTLE update

4.2010 FÜR UNSERE KUNDEN

Durchstarten:
Mit IT Security und
Business Applications.

Aufsteigen:
Media Broadcast setzt
auf Bechtle.

Landen:
Die besten Auszubil-
denden 2010.

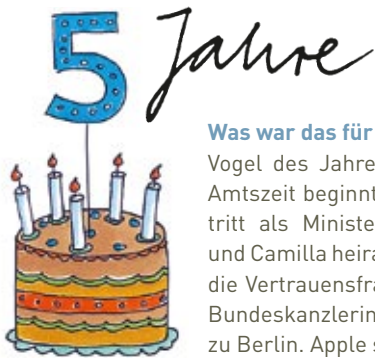


BECHTLE IT-LÖSUNGEN

- CLIENT MANAGEMENT
- SERVER & STORAGE
- NETWORKING SOLUTIONS
- VIRTUALISIERUNG
- IT SECURITY
- BUSINESS APPLICATIONS

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE



Was war das für ein Jahr – 2005. Der Uhu ist Vogel des Jahres. George W. Bushs zweite Amtszeit beginnt. Wir sind Papst. Und Teufel tritt als Ministerpräsident zurück. Charles und Camilla heiraten. Gerhard Schröder stellt die Vertrauensfrage und Angela Merkel wird Bundeskanzlerin. Edmund Stoiber sagt nein zu Berlin. Apple sagt ja zu Intel-Prozessoren. Peter Lustig geht in Rente. Robert Hoyzer ist eine korrupte Pfeife. Und das erste Bechtle update erscheint. Seitdem schreiben wir Bechtle Geschichten. Und freuen uns auf die Fortsetzung!

Erfolgsweg 11.



Liebe Leserin, lieber Leser,

das hätte niemand vermutet. Anfang des Jahres legten wir alle noch besorgt die Stirn in Falten. Ist die Krise denn wirklich schon vorbei oder stehen uns weitere Ausläufer vielleicht erst noch bevor? Meinungen dazu gab es viele – kontrovers waren sie allesamt. Schauen wir aber heute mit klarem Blick und freiem Kopf einmal zurück auf das Jahr 2010, dann können wir festhalten: Es sieht gut aus! Wir haben mit einem bemerkenswerten „Ruck“ dem Krisenjahr 2009 den Rücken gekehrt, die Ärmel hochgekrempelt und angepackt. Für Bechtle – so die momentane Erwartung Mitte Dezember – wird 2010 ein Rekordjahr. Das spricht für unsere Mitarbeiter, ihre Moral, ihren Einsatzwillen und ihr Können. Es spricht vor allem auch für unsere Kunden. Die nicht den Kopf in den Sand stecken, die nicht zögerlich verharren, sondern verantwortungsvoll in die Zukunft investieren und Bechtle als Partner ihr Vertrauen schenken – dafür ein herzlicher Dank an unsere Kunden.

Genau das scheint mir im Übrigen auch der weitere Erfolgsweg zu sein: für die Gelegenheit bereit sein, wenn sie kommt, und die Chancen mutig ergreifen. Bewahren wir uns diesen Optimismus für ein erfolgreiches 2011. Herausfordernde Themen gibt es genug, wie die Agenda des fünften Nationalen IT-Gipfels rund um Datenschutz und Datensicherheit, Cloud Computing und intelligente Netze gezeigt hat. Dazu passt, dass wir mit dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins die Reihe über die Bechtle IT-Lösungen mit Business Applications und IT-Security beenden. Sich der IT zu verschließen ist unrealistisch – auf professionelle Sicherheitskonzepte zu verzichten auch. Das ist doch ein guter Vorsatz für 2011!

Einen guten Start ganz in diesem Sinne wünscht
Ihr

Dr. Thomas Olemotz
Vorstandsvorsitzender der Bechtle AG

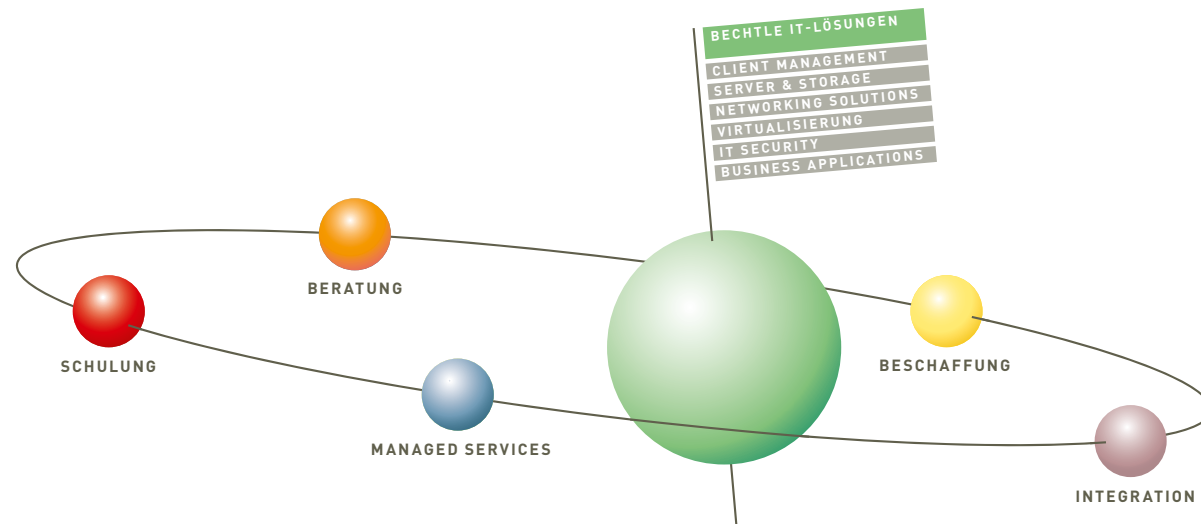
		Bechtle IT-Lösungen: IT Security und Business Applications.	4
		Move IT: Bechtle Systemhäuser ziehen um.	8
		Auf Erfolgskurs: Unsere Auszubildenden.	10
		Volles Programm: Kundenevents 2010.	14
		Besser in als out: Media Broadcast.	16
		Virtualisierung und Outsourcing: Südsalz GmbH.	18
		Gefühltes Wort des Jahres: Cloud Computing.	20
		Effiziente Prozesse: Deutscher Caritasverband.	24
		Führungstipps: Mit motivierten Mitarbeitern zu mehr Erfolg.	26
		Von Rädern und Rädchen: Bechtle und Münster.	28
		Nachrichten: Das Neueste um Bechtle.	32

TITEL & THESEN
BECHTLE & BECHTLE
BECHTLE & BECHTLE
BECHTLE & BECHTLE
BRANCHEN & PROJEKTE
BRANCHEN & PROJEKTE
LÖSUNGEN & PRODUKTE
PARTNER & FRIENDS
TRENDS & CO.
CLEVER & SMART
FACTS & FIGURES



siehe S. 6/7

DIE BECHTLE IT-LÖSUNG: IT SECURITY.



Gefahr erkannt. Gefahr gebannt? Sie legen Rechner lahm, kapern Daten und spionieren Passwörter aus – Computerviren und Spyware sind das große Übel des Internetzeitalters. Irgendwo programmiert irgendwer ohne Unterlass sogenannte Malware – bössartige Softwarecodes. Malware ist der Überbegriff für Viren, Trojaner, Würmer, Backdoors, Rootkits, Exploits oder artverwandte Übeltäter, die fremde Computer ausspionieren, kapern, unzählige Werbemails verschicken, wertvolle Unternehmensdaten entwenden oder auf andere Art Informationstechnik beschädigen. Datendiebstahl und Spähangriffe steigen dramatisch und verursachen finanzielle Verluste – bis hin zu irreparablen Imageschäden.

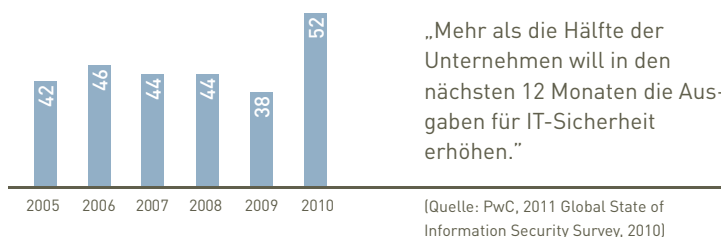
Dabei ist es fast ein wenig kurios: Die Virenpanik unter den Anwendern nimmt ab, obwohl die Zahl der Viren zunimmt. Unternehmen haben in zwei Jahrzehnten Massendigitalisierung gelernt, den Gefahren böswilliger Eindringlinge systematischer zu begegnen. Und sind bereit, weiter in den effektiven Schutz der eigenen Daten zu investieren. Darauf vertrauen die Mitarbeiter, was einen Nebeneffekt hat: Das fehlende Sicherheitsbewusstsein der Anwender hemmt IT Security heute am stärksten – davon ist das Marktforschungsinstitut IDC überzeugt. Die Antwort heißt: Aufklärung beim Nutzer und ein ganzheitliches, lückenloses Sicherheitskonzept!

Warum IT Security und Datenschutz von Bechtle? Weil Zuverlässigkeit entscheidet. Dafür stehen höchste Zertifizierungen aller namhaften Hersteller, ein umfangreiches Security-Portfolio und der 24x7-Support im Bechtle Global Network Operations Center.

Bechtle Internet Security & Services verfügt über hoch qualifizierte Spezialisten für IT-Sicherheit, die darüber hinaus hohe Kompetenz beim Design von sicheren LAN-Backbones und Weitverkehrsnetzen (WAN) besitzen.

Bechtle Datenschutz & Datensicherheit bietet Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen Beratung und Lösungen rund um betrieblichen Datenschutz und IT-Sicherheitsstrukturen. Dazu zählt auch der rechtskonforme Umgang mit den Forderungen des Bundesdatenschutz-, Telekommunikations- und Telemediengesetzes.

AUSGABEN FÜR IT-SICHERHEIT IN PROZENT



Ihr IT-Security-Wunschzettel?

- ☐ Einmal alles gründlich prüfen: Check von Firewalls, Viruswalls, Webblockern, Spamfilter, Proxies
- ☐ Ganzheitliches Sicherheitskonzept für das gesamte Unternehmen
- ☐ Sichere Unternehmensnetzwerke – LAN, WLAN, VPN
- ☐ Sicherheitslösung für virtualisiertes Rechenzentrum
- ☐ Maximaler Schutz für Unternehmensdaten
- ☐ Permanente Überwachung der Sicherheitssysteme und Netzwerke
- ☐ Unternehmensweite Sicherheitsrichtlinien etablieren
- ☐ Sicherstellung des rechtskonformen Verhaltens (u. a. Bundesdatenschutzgesetz)
- ☐ Unterstützung des Risikomanagements
- ☐ Durchführung eines Datenschutz-Audits (Mitarbeiter sensibilisieren!)

Das komplette Programm.

Die zertifizierten IT-Sicherheitsexperten planen, implementieren und betreuen Sicherheitsinfrastrukturen: Perimeter Security, Network Security, Data Security, Endpoint Security. Daneben bieten qualifizierte Datenschutzbeauftragte mit Praxiserfahrung, IT-Sicherheitsbeauftragte und Juristen Lösungen, wenn es um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten, Unternehmensinformationen und IT-Systemen geht.

Security-Projekte

- Design und Implementierung von Sicherheits-Infrastrukturen wie Firewalls, hochverfügbaren Firewall Cluster und UTM-Systemen
- Sicherheit für virtualisierte Datacenter
- Standortvernetzung mithilfe von VPN
- Sicherer Firmennetzwerkzugriff über das Internet für mobile Anwender
- Mail Security und Web Security Gateways für sichere Inhalte
- Schutz vor Datendiebstahl und Wissensverlust (Data Leakage Prevention)
- Verschlüsselung von Dateisystemen, Speichermedien und E-Mails
- LAN-Sicherheit
- Anti-Viren-Schutz

Identitätsmanagement

- Unternehmensverzeichnisdienste
- Multi-Faktor-Authentifizierungssysteme: Smartcards und OTP-Tokens
- Single-Sign-On-Lösungen
- Public Key Infrastructure

Managed Security

- Full-Service-Betrieb mit definierten Service Level Agreements nach ITIL
- 24x7 Remote Support im Global Network Operations Center
- Second und Third Level Support & Systemwiederherstellung

Datenschutz und Datensicherheit

- BSI Grundschutz Beratung & Sicherheitskonzepte sowie ISO 27001 Audit
- Stellung eines externen Datenschutzbeauftragten
- Zertifizierte Datenschutz- und IT-Sicherheitstestate
- Etablierung von IT-Sicherheitsstandards (Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Unternehmensdaten und Informationsprozesse)
- Trainings und Workshops zum Datenschutz
- IT-Rechtsberatung

Neu: Bechtle ist Gold Partner von Ironport. Die Herausforderungen im Bereich der IT-Sicherheit nehmen spürbar zu – ihr Komplexitätsgrad wächst beinahe täglich. Zuverlässige und übergreifende Sicherheitslösungen spielen daher in der Netzinfrastruktur von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Organisationen eine zunehmend geschäftsentscheidende Rolle. Darauf ist Bechtle bestens vorbereitet: durch hoch qualifizierte Security-Spezialisten und über eine Vielzahl an Security-Zertifizierungen. Weitere kamen auch 2010 hinzu.

Seit September 2010 ist Bechtle Gold Partner von Cisco Ironport, dem Marktführer für Mail- und Web-Security. Der Auszeichnung mit dem höchsten Partnerstatus ging eine Vielzahl an Qualifizierungsmaßnahmen und Zertifizierungen für Mail Security, Web Security sowie als Cisco Ironport Sales Professionals voraus. Neben der Beratung und dem Second-Level-Support bietet Bechtle auch Implementierungsdienstleistungen sowie Managed Security Services an.

Seit 2007 gehört Ironport zu Cisco und ist führender Anbieter von Mail Security Gateways mit integrierter Anti-Spam-, Anti-Viren- und Anti-Spyware-Funktionalität. Die Cisco IronPort Appliances werden für den Mittelstand bis hin zu globalen Unternehmen entwickelt. Bechtle ist bereits seit 2006 Ironport-Partner.

Strategische Herstellerpartner von Bechtle:



DIE BECHTLE IT-LÖSUNG: BUSINESS APPLICATIONS.

Einerseits und andererseits. Was Unternehmen mithilfe von ERP erreichen wollen, sind primär Transparenz und Zuverlässigkeit. Kosten spielen eine überraschend geringe Rolle, das zeigt sich bei Umfragen immer wieder. Wichtiger sind Support und Stabilität. Gleichzeitig aber betreibt jedes vierte Unternehmen die Software länger als zehn Jahre – nimmt also die hohen Wartungs- und Betriebskosten einer inkonsistenten, zeit- und kostspieligen Altlösung in Kauf. Und: In der Regel werden höchstens 60 Prozent der ERP-Funktionalitäten tatsächlich genutzt. Hier schlummert Potenzial. Man muss es nur wissen!

Ohne Wenn und Aber. Überalterte Applikationen binden Ressourcen und behindern die Bereitstellung neuer Services in Unternehmen und Behörden, so das Ergebnis einer Studie des Marktforschungsunternehmens Coleman Parkes. Demnach nutzen fast 60 Prozent der befragten IT-Entscheider Altanwendungen, die seit mehr als acht Jahren im Einsatz sind. Jeder zweite IT-Manager bezeichnet über 20 Prozent seiner Software als „historisch gewachsen“. Und ein Viertel bestätigt, dass der Betrieb und die Aktualisierung dieser Altsysteme viel Zeit und Kosten verschlinge. Für die Befragten hat deshalb die Modernisierung der Applikationslandschaft eine hohe Priorität.

Warum Business Applications von Bechtle? Weil Ganzheitlichkeit für uns selbstverständlich ist. Und das heißt: IT-Infrastruktur- und Applikationslösungen aus einer Hand, langjährige Projekterfahrung und höchste Herstellerzertifizierungen. Dazu gibt es Unterstützung nach Maß bei Planung, Realisierung und Support.

Im Einzelnen umfassen die Plan-Build-Run-Leistungen von Bechtle: Die ganzheitliche Beratung (Geschäftsprozesse, Schnittstellen und Anwendungen), die Erstellung von Soll-Konzepten und Pflichtenheften, eine kundenspezifische Geschäftsprozessoptimierung und die Umsetzung von Neuimplementierungs- und Migrationsprojekten. Selbstverständlich passt Bechtle Standardsoftware unternehmensspezifischen Anforderungen an – samt Schnittstellenintegration und Verfahrensdokumentation. Auch danach sind wir immer noch zur Stelle: für Infrastruktur- und Applikationssupport, Application Service Providing und Schulungen.

Strategische Herstellerpartner von Bechtle:

Lotus software

CEYONIQ

IBM
Premier
Business
Partner

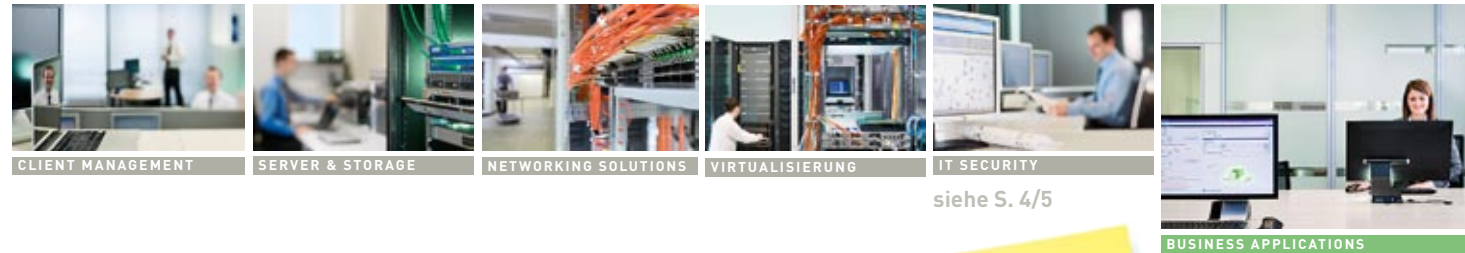
3D
SolidWorks

Microsoft Dynamics

SAPERION

KOFAX

ELO
Digital Office



siehe S. 4/5

Ihr Business-Applications-Wunschzettel?

- ☐ Beratung von Profis, denen der Begriff Geschäftsprozess wirklich etwas sagt
- ☐ Einführung einer praxiserprobten ERP-Lösung (und CRM gleich dazu)
- ☐ Standard ja, von der Stange nein: Meine individuellen Vorgaben sollen berücksichtigt werden
- ☐ Ganzheitlicher Ansatz bei Analyse und Umsetzung
- ☐ Qualitätsgesicherte Einführung
- ☐ Sichere Anbindung unserer mobilen Endgeräte (!!)
- ☐ Die passende Anwenderschulung
- ☐ aus dem gleichen Haus
- ☐ Intelligente Lösung für unser Event-Management
- ☐ Virtualisierung des SAP-Systems
- ☐ Neue CAD-Lösung (State of the Art!)

TOP-10-AKTIVITÄTEN VON MITTELSTÄNDLERN

Aktivitäten	Nennung
Optimierung IT-Prozesse	77 %
Bessere Unterstützung Geschäftsprozesse	73 %
Optimierung IT-Organisation	70 %
Modernisierung IT-Systeme/Anwendungen	67 %
Virtualisierung Server/Desktop/Storage	64 %
Standardisierung IT-Systeme/Anwendungen	61 %
Automatisierung von IT-Services	51 %
Green IT	45 %
Nutzung von Cloud Ressourcen	37 %
Stärkeres Business IT Alignment	33 %

Quelle: Experton Group

Neu: Full-Service-Angebot rund um Dassault Systèmes SolidWorks.

Mit der SolidPro Informationssysteme GmbH gehört ein etablierter CAD-Spezialist zu Bechtle. Das 3D-CAD-Systemhaus unterstützt seit 1997 Unternehmen in den Bereichen Produktdesign, Simulation, Dokumentation und Datenverwaltung.

Solidpro bietet ein Full-Service-Angebot von der Beratung über die Implementierung und Integration bis zur Betreuung aus einer Hand. Im Mittelpunkt stehen Lösungen der Dassault Systèmes SolidWorks Corp. (DS SolidWorks). Die auf Windows basierenden Produkte für Konstruktion, Analyse und Bewertung der Umweltverträglichkeit, Produktdatenmanagement sowie Dokumentation eignen sich für den Einsatz in Unternehmen jeder Größe. DS SolidWorks verzeichnet im 3D-CAD-Technologiemarkt die weltweit höchste Anwenderzahl.

Das komplette Programm.

Bechtle Business Applications sind mit mehreren Standorten in Deutschland wichtiger Software- und Beratungspartner für Unternehmen und öffentliche Auftraggeber.

ERP-, CRM- und BI-Lösungen

- ERP/PPS: Microsoft Dynamics NAV (Navision) – leistungsstarke, vollständig integrierte ERP-Lösung für den Mittelstand
- CRM: Microsoft Dynamics CRM – effizienter Vertrieb und verbesserte Abschlussquote durch strukturierte Vertriebsprozesse
- BI: Axle Studio DotNet – schnelle, flexible Auswertung tagesaktueller Unternehmenskennzahlen

Dokumenten Management Systeme

- Archivierung, Workflow, E-Mail-Management, automatische Rechnungs- und Posteingangslösungen, Scan-Service

Groupware-/Lotus Notes-/Domino-Lösungen

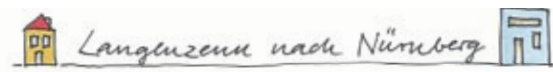
- Anwendungsentwicklung, u.a. XPages, JAVA
- Konzeption und Installation von Lotus-Notes-Infrastrukturen
- Anbindung/Integration mobiler Endgeräte
- Lotus-Notes-Administration/Wartung und Betreuung
- Standardlösungen für Lotus Notes (Event Management, CRM)

SAP Basis & Technologie Services

- Sizing, Konzeption, Installation und Betrieb von SAP-Systemen
- Heterogene Migrationen (OS/DB)
- Technische Releasewechsel, Unicode-Konvertierungen
- Virtualisierung von SAP-Systemen

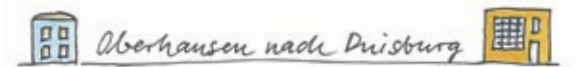
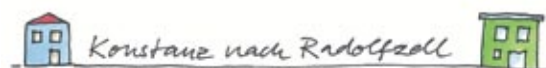
CAD-Lösung

- Full-Service rund um SolidWorks: Beratung, Konzeption, Inbetriebnahme, Datenübernahme, Seminare/Training, Support/Hotline und Wartung
- Alle Lösungen aus einer Hand: Konstruktion, Dokumentation, Datenverwaltung mit ERP-Link, Simulation und Fertigung

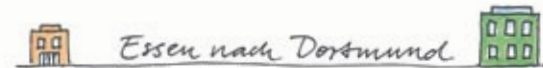


Move IT.

Warum Sie profitieren, wenn Bechtle IT-Systemhäuser umziehen.



Bechtle bietet Ihnen bereits heute das dichteste IT-Systemhaus-Netz in ganz Deutschland und der Schweiz, in Österreich sind wir auf einem guten Weg. Um unser Ziel zu erreichen, flächendeckend bei Ihnen vor Ort zu sein, expandieren wir kontinuierlich und erschließen



so weitere neue Standorte. Gleichzeitig bauen

wir die Attraktivität der bestehenden Systemhäuser aus. Das kann dazu führen, dass die Räumlichkeiten vor Ort nicht mehr ausreichen und deshalb ein Umzug nötig wird. Allein 2010 war das acht Mal der Fall. Dabei achten wir sehr genau darauf, dass die lokale Nähe gewährleistet bleibt. Zudem ergeben sich durch einen Umzug immer Verbesserungen



bei der technischen und

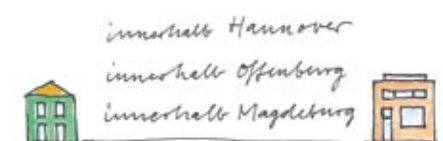
funktionalen Büroorganisa-

tion, von der Sie durch effizientere

Prozesse und Projektabwicklungen profitieren.



Der Platzzuwachs lässt zudem größere Techniklabors oder Teststrecken zu, ermöglicht Kundenveranstaltungen und bietet Spielraum für weiteres Wachstum. Auch für unsere Mitarbeiter ergeben sich Vorteile: Denn durch einen Umzug schafft Bechtle ein attraktiveres Arbeitsumfeld und steigert so die hohe Motivation und Begeisterung für die Arbeit noch weiter. So aufgestellt und ausgerüstet bleiben wir auch in Zukunft der starke IT-Partner in Ihrer Nähe.





AZUBIT

Nachwuchstalente:

AZUBIT-Kampagne für die Azubis von morgen.

Unsere Mitarbeiter sollen die Besten sein. Das gilt genauso für unsere Auszubildenden und Studenten. Noch nie war es so wichtig, qualifizierten Nachwuchs zu finden und auszubilden. Deshalb startet Bechtle eine Ausbildungs-offensive: Mit der AZUBIT-Kampagne wollen wir unsere Ausbildungsquote bis 2012 auf 12 Prozent erhöhen und jungen Menschen eine Zukunftsperspektive bieten. Die Kampagne kommuniziert vor allem den hohen Praxisbezug, die hohe Eigenverantwortung sowie die Übernahmequote von nahezu 100 Prozent und startet Anfang 2011.

Erfolgsköche: die besten Azubis bei Cook IT.

Viele Köche, ein Erfolgsrezept: eine Ausbildung bei Bechtle, garniert mit einem hervorragenden Abschluss. Mehr als 270 Azubis und Studenten der Dualen Hochschule bildet Bechtle dieses Jahr deutschlandweit aus. In 14 verschiedenen Berufen und Fachrichtungen. Die zwölf Besten des Jahrgangs 2010 lud Dr. Thomas Olemotz im September nach Neckarsulm ein – zu einem Abendessen der besonderen Art.

Auf der Karte standen eine „Terrine von frischen Steinpilzen mit Feldsalat an Walnuss-Dressing“, gefolgt von „Lachswürfeln in Safsansauce mit selbst gemachten Linguine negro“ und einer „Crème brûlée“. Unter dem Motto Cook IT wurde erst zusammen gekocht und dann gemeinsam gegessen. „Mit dem Vorstand zu kochen und sich ein bisschen zu unterhalten, das war schon eine tolle Erfahrung und viel persönlicher als ein Glückwunschscheiben“, findet Melanie Röber. Sie schloss im Sommer ihre Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bei Bechtle in Neckarsulm ab und arbeitet nun im Produktmanagement. Auch Marco Zimmermann schnitt nicht nur in der Küche, sondern auch in seiner Ausbildung gut ab. Der Fachinformatiker für Systemintegration blieb nach seinem Abschluss im Frühjahr 2010 bei Bechtle – im IT-Systemhaus Neckarsulm arbeitet er nun als Junior System Engineer. „Ich habe mich auf Empfehlung eines Schulfreunds bei Bechtle beworben und würde es jederzeit wieder tun. Die Ausbildung hat wirklich Spaß gemacht. Wir sind ein junges, dynamisches Team“, erzählt Marco Zimmermann. Dass Bechtle seine besten Azubis nicht mit Büchergutscheinen, sondern einem exklusiven Kochevent belohnt, passt für ihn daher perfekt ins Bild. Schließlich spielt neben einem hohen Ausbildungsniveau auch die Atmosphäre im Unternehmen eine wichtige Rolle. „Der Nachwuchs bekommt bei uns neben zusätzlichen Schulungen und intensiver Betreuung viele Gelegenheiten, sich schnell im Unternehmen zurechtzufinden“, erklärt Sonja Glaser-Reuss, Personalleiterin der Bechtle AG. Ein Konzept, das aufgeht – und den Teilnehmern des Cook IT 2010 einen unvergesslichen Abend bescherte.

Kochten mit dem Vorstand:

Simon Dietz	Fachinformatiker für Systemintegration, Bechtle AG, Neckarsulm
Denis Dyrna*	Fachkraft für Lagerlogistik, Bechtle Logistik & Service, Neckarsulm
Franziska Grohmann*	Informatikkauffrau, Bechtle IT-Systemhaus, Friedrichshafen
Denis Haag*	Fachkraft für Lagerlogistik, Bechtle Logistik & Service, Neckarsulm
Steffen Holoch	Fachinformatiker für Systemintegration, Bechtle Remote Services, Neckarsulm
Janine Koch	Kauffrau für Groß- und Außenhandel, Bechtle direkt, Neckarsulm
Melanie Röber	Kauffrau für Groß- und Außenhandel, Bechtle Logistik & Service, Neckarsulm
Sybil Schepanske*	Kauffrau für Groß- und Außenhandel, Bechtle AG, Gaildorf
Mathias Stark	Kaufmann für Groß- und Außenhandel, Bechtle direkt, Neckarsulm
Nils Welz	IT-Systemkaufmann, Bechtle IT-Systemhaus, Meschede
Roman Wunder	Fachkraft für Lagerlogistik, Bechtle Logistik & Service, Neckarsulm
Marco Zimmermann	Fachinformatiker für Systemintegration, Bechtle IT-Systemhaus, Neckarsulm

Abschluss im **Frühjahr 2010/Sommer 2010**

* Die vier besten Bechtle Azubis.

Leistungsträger: IHK-Auszeichnung für die erfolgreichsten Azubis.

Sie gehören zu den besten Nachwuchskräften ihrer Region: Denis Haag und Denis Dyrna. Beide sind ehemalige Auszubildende der Bechtle Logistik & Service in Neckarsulm. Beide schlossen ihre Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik mit „sehr gut“ ab. Im September 2010 zählten sie zu den insgesamt 93 ausgezeichneten Azubis, die die IHK Heilbronn-Franken für besondere Leistungen ehrte.

Denis Haag (Abschlussnote 1,2) hatte bereits vor seiner Ausbildung erste Erfahrungen in der Logistik gesammelt: „Schon da habe ich gemerkt, dass ich ein Händchen habe für Planung und Organisation.“ Er bewarb sich bei verschiedenen Unternehmen – Bechtle antwortete zuerst. „Also habe ich die Chance ergriffen und fachlich wie menschlich viele gute Erfahrungen gesammelt. Eine Entscheidung, die ich nicht bereue, denn die Ausbildung hat Spaß gemacht und war absolut anspruchsvoll.“ Auch nach seinem Abschluss ist Denis Haag weiter im Lager der Bechtle Zentrale beschäftigt – nun spezialisiert auf den Wareneingang.

Denis Dyrna (Abschlussnote 1,3) wusste ebenfalls früh, dass er einen Beruf im Logistikbereich ergreifen möchte: „Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz bin ich dann schnell bei Bechtle gelandet. Der Name ist in der Region bekannt und hat einen guten Ruf. Also habe ich im Internet recherchiert, mich beworben und anschließend mein Bestes gegeben.“ Die Ausbildung hat ihm Spaß gemacht – und so entschied er sich nach dem Abschluss gegen ein Studium und für einen Job im Einkauf der Bechtle Zentrale. „Für mich ist das die logische Fortsetzung meiner Ausbildung in der Logistik und ein Fachbereich, in dem ich mich weiterentwickeln möchte.“

Auch die IHK Bodensee-Oberschwaben zeichnete die besten Auszubildenden der Sommerprüfungen aus. Unter ihnen: Franziska Grohmann (Abschlussnote 1,4). Sie absolvierte eine Ausbildung als Informatikkauffrau im Bechtle IT-Systemhaus Friedrichshafen – und würde sich immer wieder dort bewerben, denn: „Ich bin durch viele gute Empfehlungen ehemaliger Azubis und heutiger Mitarbeiter in meinem Systemhaus gelandet. Von Anfang an wurde ich voll ins Team integriert. Bekam zunächst kleine, bald große Aufgaben und auch die vielen Azubi-Veranstaltungen und Schulungen waren spannend und haben Spaß gemacht.“ Sie arbeitet gern bei Bechtle – und bleibt daher auch nach ihrem Abschluss im Vertriebsinnendienst des Systemhauses.

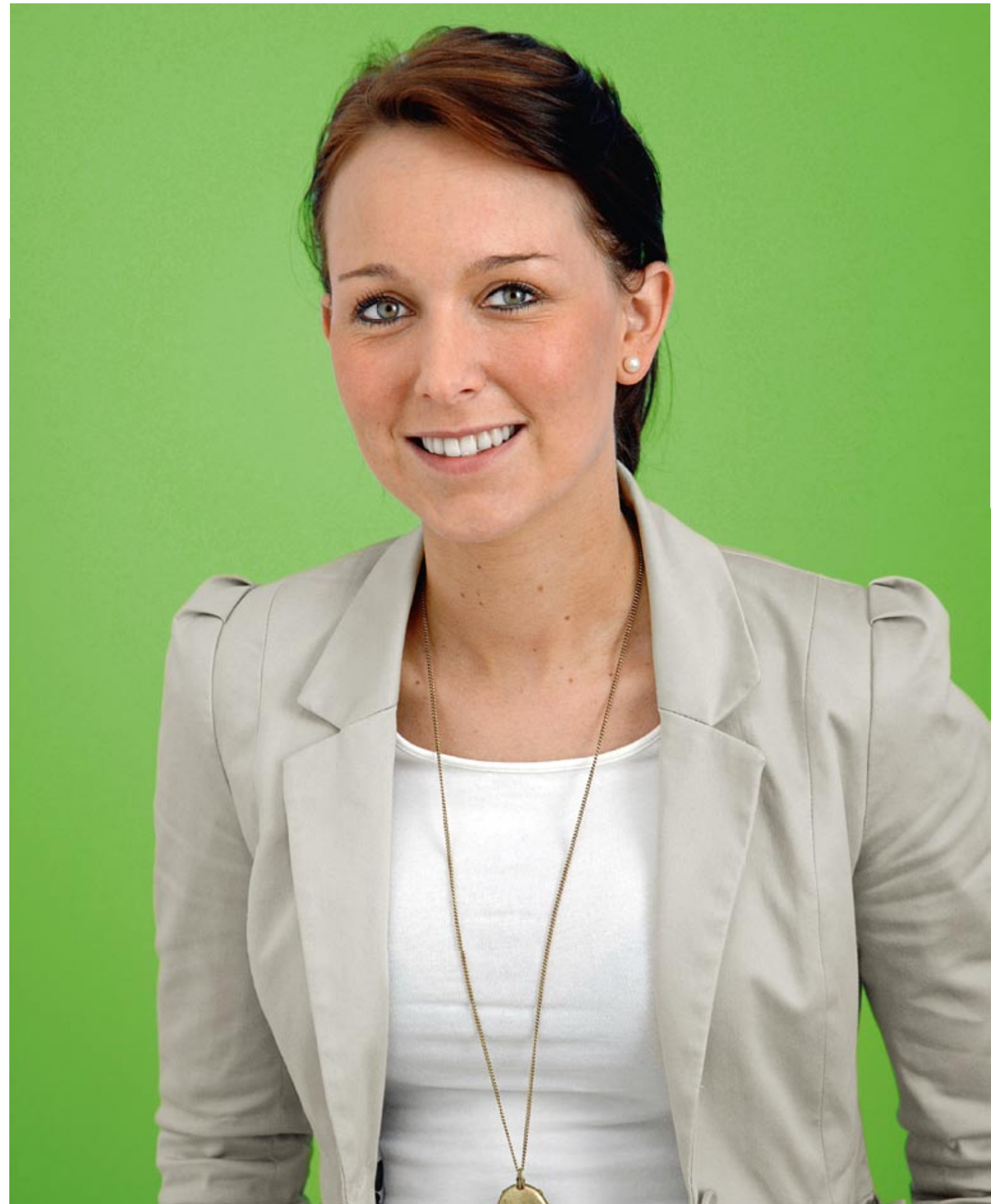


Top-Azubis mit Chef: v. l.: Denis Haag, Georg Felsing, Denis Dyrna





Piotr Staczek: ■ Meine Position bei Bechtle: Offensiver Vertrieb mit Absicherung durch Innendienstverteidigung ■ Mein Alter: 32 ■ Mein Geburtsort: Stettin ■ Mein Sternzeichen: Jungfrau ■ Mein Lieblingsbuch: Whatever you think, think the opposite (Paul Arden), Winning (Jack Welch) ■ Meine Ziele im Job: Stets rechts überholen. ■ Meine berufliche Laufbahn: Student, Praktikant, Key Accounter, Vertriebsleiter ■ Meine Vorbilder: Zinedine Zidane, Michael Jordan, Muhammad Ali, Tiger Woods, Roger Federer ■ Meine Inspirationsquelle: Paul Arden, Bücher, Helmut Schmidt, Nick Vujicic, Reisen, Daniel Zanetti ■ Mein Motto im Job: Nur wer selbst brennt, kann andere anfeuern. ■ Meine erste CD/LP: TLC – CrazySexyCool ■ Mein bislang schönstes Reiseziel: Hamilton Island, Australien ■ Mein peinlichstes Erlebnis: Meine Behauptung, ein simples Navisionangebot innerhalb von zehn Minuten erstellen zu können. ■ Meine Zukunftsvision für Bechtle: Aus der Company den spannendsten Ort der Welt zu machen.



Wiebke Hirschmann: ■ Meine Position bei Bechtle: Vertriebsinnendienst, ab 2011 Einsatzsteuerung ■ Mein Alter: 25 ■ Mein Geburtsort: Duisburg ■ Mein Sternzeichen: Jungfrau ■ Mein Lieblingsbuch: Tagebuch (Anne Frank) ■ Meine Ziele im Job: Erfolgreich sein. ■ Meine berufliche Laufbahn: Ausbildung zur IT-Systemkauffrau bei der COMIDOS Software GmbH, seit 2008 bei nbi Duisburg (heute Bechtle Duisburg), ab 2011 berufsbegleitendes Abendstudium (Betriebswirtschaft) ■ Meine Vorbilder: Menschen, die etwas bewegen und ihre Ziele erreichen ■ Meine Inspirationsquelle: Familie, Freunde, ich selbst ■ Mein Motto im Job: Arbeite mit Zielen und freue dich am Resultat. ■ Meine erste CD/LP: Will Smith, Men in Black ■ Mein bislang schönstes Reiseziel: Wintersport in Südtirol ■ Meine Zukunftsvision für Bechtle: Mit meinem Einsatz zum Erfolg beitragen. ■ Mein Bechtle Highlight: Die Zusammenführung des Bechtle Systemhauses Oberhausen und der nbi Duisburg im Juli 2010.



von links: Paavo Järvi (Chefdirigent Kammerphilharmonie Bremen), Sol Gabetta (argentinische Cello-Solistin), Ilona Schmiel (Intendantin Beethovenfest), Waldemar Zgrzebski (Geschäftsführer Bechtle IT-Systemhaus Bonn/Köln).

Von Beethoven bis Schleuderkurs: zwei von vielen Kundenevents 2010.

Beethovenfest.

„Ins Offene. Utopie und Freiheit in der Musik“ – unter diesem Motto begeisterte das Beethovenfest Bonn am 11. September 2010 die 80 geladenen Gäste der Bechtle IT-Systemhäuser Solingen, Köln und Bonn. Ilona Schmiel, die Intendantin des Beethovenfests, und der Vorstandsvorsitzende der Bechtle AG, Dr. Thomas Olemotz, begrüßten bei herrlichem Spätsommerwetter die Bechtle Kunden auf der Terrasse des Restaurants DaCapo und stimmten sie gemeinsam auf das Konzert ein.

Die Kammerphilharmonie Bremen spielte unter der Leitung ihres Chefdirigenten Paavo Järvi (Preisträger des Echo-Klassik 2010) in diesem Jahr nicht nur Werke von Beethoven, sondern würdigte den Komponisten Robert Schumann anlässlich seines 200. Geburtstags mit dem Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll. Die argentinische Cello-Solistin Sol Gabetta beeindruckte dabei mit ihrem virtuos und leidenschaftlichen Spiel.

Partnerschaftliche Stimmung. Beim anschließenden Meet & Greet lernten Kunden und Mitarbeiter die Künstler Sol Gabetta und Paavo Järvi persönlich kennen. Für Waldemar Zgrzebski, Geschäftsführer des Bechtle IT-Systemhauses Bonn/Köln und Initiator der Kundenveranstaltung, bietet das Beethovenfest den perfekten Rahmen, ein außergewöhnliches kulturelles Erlebnis und intensive Gespräche mit Kunden zu verknüpfen: „Das gemeinsame, sehr emotionale Erlebnis des Konzerts verbindet auf ganz besondere Weise. Ich empfand die Stimmung auch in diesem Jahr als außergewöhnlich positiv und partnerschaftlich.“



Stabilitätsprogramm.

Kräftig ins Schleudern kamen die 30 Teilnehmer der zweiten „Business meets Business“-Reihe am 16. September in Teesdorf in der Nähe von Wien. Zum Schleuderkurs geladen hatte das Bechtle Unternehmen HTH Consulting aus St. Pölten. Im Fahrsicherheitszentrum des Österreichischen Automobilclubs (ÖAMTC) übten die Kunden unter anderem Bremsausweichübungen auf glatter Fahrbahn. „Während das Fahrsicherheitstraining für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgt, sind wir als Partner das ABS und Stabilitätsprogramm unserer Kunden, indem wir die erfolgreiche Umsetzung von IT-Projekten unterstützen“, zieht Herbert Thallauer, Geschäftsführer von HTH Consulting, Parallelen zum Geschäft.

100 Prozent Praxisbezug. Unter dem Motto „Aus der Praxis, für die Praxis“ stellten die HTH-Kunden kika/Leiner, Österreichische Bundesbahn und Verbund erfolgreich umgesetzte IT-Projekte aus ihrer Arbeitswelt vor: Die Teilnehmer erfuhren so, was bei der Implementierung und Integration (XenApp, Provisioning und Citrix NetScaler) in betriebs-eigene Serverfarmen zu beachten ist und welche Vorteile und Einsatzbereiche die AppSense Management Suite bietet. Herbert Thallauer: „Aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen werden wir die ‚Business meets Business‘-Reihe 2011 fortführen.“



BESSER IN ALS OUT.

Waren Sie im vergangenen Sommer von der Fußball-Weltmeisterschaft begeistert? Dann lag das auch an Media Broadcast. Der Full-Service-Provider der Rundfunk- und Medienbranche projiziert, errichtet und betreibt multimediale Übertragungsplattformen. Voraussetzung dafür: die unternehmenseigene IT.

Und die lagerte Media Broadcast bisher vollständig aus. Um mehr Kontrolle und einen direkten Zugriff auf die eigenen Systeme zu gewinnen, entschied sich das Unternehmen 2009 für ein strategisches Insourcing mit einer Teilbetriebsübernahme durch einen externen Dienstleister – und damit für einen Managed-Services-Vertrag mit dem Bechtle IT-Systemhaus Rhein-Main. „Ziel des Insourcings der IT-Infrastruktur und der SAP-Systeme war eine deutliche Senkung der Kosten. Der Betrieb der IT-Umgebung ging im Rahmen von Managed Services an Bechtle über“, erklärt Stefan Berg, Projektleiter im Bechtle IT-Systemhaus Rhein-Main. Vor dem Wechsel



Der Kunde. Media Broadcast ist der europaweit größte Full-Service-Provider für rund 750 nationale und internationale Kunden aus dem TV-, Satelliten- und Hörfunkbereich. Dazu gehören öffentlich-rechtliche und private

Broadcaster, TV- und Radioproduktionsgesellschaften, internationale Broadcaster und Netzbetreiber, Medienanstalten und die Kino-Branche. Vor rund 50 Jahren zur Deutschen Bundespost und später zur Deutschen Telekom gehörig, ist das Unternehmen seit 2008 Teil der TDF Group. An seinem Hauptsitz in Bonn, in bundesweit rund 90 Niederlassungen und zwei Forschungs- und Entwicklungszentren beschäftigt Media Broadcast gut 1.000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von rund 500 Millionen Euro.



Die Kernkompetenz von Media Broadcast: Programmverbreitung vom Studio bis zum Zuschauer.

Kurzwellensenderstandort in Wertachtal: Media Broadcast projiziert, errichtet und betreibt internationale Radionetze.

vom Out- zum Insourcing war die Beschaffung der notwendigen Hardwarekomponenten erforderlich. Bechtle lieferte und implementierte die Technik im zentralen Rechenzentrum von Media Broadcast in Usingen bei Frankfurt/Main.

Clever kombiniert. Zentrale Anforderung der Insourcing-Strategie war die maximale Verfügbarkeit der IT. Mit den Bechtle Remote Services und dem Bechtle Competence Center BISS (Bechtle Internet Security & Services) integrierte das IT-Systemhaus Rhein-Main eine genau auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Lösung. Sie umfasste die Server-Virtualisierung und die Trennung der Hardwarekomponenten in zwei identische, in sich geschlossene Systeme in getrennten Brandabschnitten. „Dadurch kann im Schadensfall eines der ansonsten synchron laufenden Systeme den IT-Betrieb vollständig übernehmen“, erklärt Stefan Berg. Für den 7x24-Betrieb der implementierten Lösung ist die Bechtle Remote Services GmbH verantwortlich. Von Neckarsulm aus überwacht und betreut Bechtle die Systeme des Unternehmens rund um die Uhr. Selbst einen Komplettausfall der Geräte könnte Bechtle aus der Ferne beheben. „Unser Einsatz vor Ort ist nur dann notwendig, wenn eine direkte Arbeit an der Hardware – zum Beispiel der Einbau von Ersatzteilen – nötig ist oder ein Bandwechsel vorgenommen werden muss“, so Marcus Zimmermann, Geschäftsführer, Bechtle Remote Control Center (RCC). Komplika-

tionen lösen einen Alarm aus, auf den die Spezialisten im Bechtle RCC sofort reagieren können.

Parallel zur Umsetzung des Insourcings realisierte Bechtle für alle rund 90 deutschen Standorte von Media Broadcast ein Softwareverteilungs-Projekt. Es umfasst das Client Management rund um den gesamten PC-Life-cycle von gut 1.000 PC-Arbeitsplätzen. „Die termingleiche Fertigstellung beider Projekte war eine besondere Herausforderung. Der Zeitrahmen vom Feinkonzept bis zur Pilotphase betrug lediglich zweieinhalb Monate“, so Stefan Berg.

Perfekt gelöst. Die Bechtle Lösung überzeugt und erfüllt alle Kundenanforderungen: „Das Insourcing der Bereiche SAP und ITOI (IT-Office-Infrastruktur) erzielte erhebliche Einsparungen im mehrfachen sechsstelligen Bereich“, erklärt Stefan Berg. Zudem wurden die Reaktionszeiten bei der IT-Betreuung deutlich reduziert, da Media Broadcast nun direkten Zugriff auf die eigenen Systeme hat. „Mit Bechtle haben wir einen strategischen Partner gefunden, der unsere Anforderungen an eine moderne und vor allem mittelstandsgerechte IT-Infrastruktur erfüllt und den Betrieb unserer IT rund um die Uhr sicherstellt“, so Rolf Kleinloh, CIO, Media Broadcast.

➔ **Ihr Ansprechpartner:** Frank Füllhardt, Account Manager, Bechtle IT-Systemhaus Rhein-Main, frank.fuellhardt@bechtle.com

Die Südwestdeutsche Salzwerke AG (SWS AG) mit Sitz in Heilbronn ist einer der bedeutendsten Produzenten von Stein- und Siedesalz in Europa. Der gesamte Konzern erwirtschaftete 2009 mit 1.098 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 282 Millionen Euro.



Virtualisierung und Outsourcing: Südsalz setzt auf dynamischen IT-Betrieb.

Südsalz konsolidierte mit Bechtle die vorhandene Serverlandschaft. Restrukturierung, Kostenoptimierung, Flexibilität und Ausfallsicherheit waren die wichtigsten Ziele des Virtualisierungsprojekts. Über Managed Services stellt Bechtle zudem den reibungslosen Betrieb der Infrastruktur sicher.



Projekt: Die Südsalz GmbH, eine Tochtergesellschaft der Südwestdeutschen Salzwerke AG und für die gesamte Konzern-IT verantwortlich, beabsichtigte, ihre Serverlandschaft zu virtualisieren, um Kosten zu senken und zugleich Flexibilität, Betriebssicherheit und Reaktionsgeschwindigkeit der IT-Infrastruktur zu erhöhen. Auf diese Weise wollte Südsalz Schwankungen im Betriebsvolumen flexibel steuern: Bei steigender Auslastung sollten die Ressourcen rasch abrufbar sein.

Südsalz nutzte eine Vielzahl an Servern für die notwendigen Applikationen und Geschäftsprozesse im Konzern. Mitte 2008 sollte die vorhandene Serverlandschaft planmäßig erneuert werden. Bewusst zog die verantwortliche Leiterin der IT-Abteilung, Dr. Angelika Schwartz, neue Technologien zur Ablösung der vorhandenen Struktur in Erwägung. Darunter auch Virtualisierungsplattformen und moderne Stagesysteme. Das Prinzip virtualisierter Server liegt darin, benötigte Ressourcen auf verschiedene Server zu verteilen. Weil Server häufig nur kurze Auslastungsspitzen haben, lässt sich eine Vielzahl virtueller Server auf eine geringe Anzahl physischer Hardware konsolidieren. Der Effekt: Reduzierung der kostenintensiven Hardwarebeschaffung, geringere Kosten für den Betrieb und die Wartung der tatsächlich vorhandenen Server, deutlich reduzierte Stellflächen im Rechenzentrum und nicht zuletzt eine Verbesserung der Ökobilanz durch einen niedrigeren Stromverbrauch für den Betrieb der Server und deren Klimatisierung.

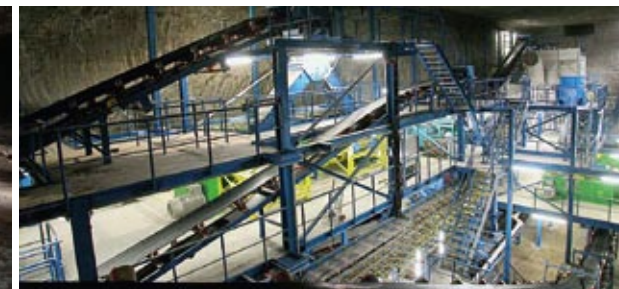
Bechtle überzeugte durch ein individuelles Konzept, ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und ein hohes Maß an Flexibilität bereits während der Angebotsphase. „Die enge Abstimmung zwischen den IT-Verantwortlichen bei Südsalz und den Projektverantwortlichen bei Bechtle

war sicher ein Entscheidungskriterium. Außerdem war uns wichtig, eine Vision der zukünftigen Ausrichtung und die Möglichkeiten einer flexiblen Erweiterung des Gesamtkonzepts aufzuzeigen“, erläutert Markus Gutbrod, Account Manager, Bechtle IT-Systemhaus Neckarsulm.

Migrationsphase. Nach der Prüfung verschiedener Technologien entschied sich Südsalz im September 2008 für eine Virtualisierungsplattform auf der Basis von VMware, HP-Servern und einem zentralen HP-Stagesystem.

Gemeinsam mit Südsalz legte Bechtle die technischen Parameter fest und entwarf im Rahmen des Projektmanagements einen Projektplan mit Meilensteinen. In der ersten Phase wurden die Server an den Standorten Heilbronn und Kochendorf virtualisiert. „Nach dem erfolgreichen Abschluss der Startphase haben wir sehr zügig zusätzliche Server virtualisiert und zwei weitere Hostsysteme in den IT-Verbund aufgenommen. Das war die Voraussetzung, um alle virtuellen Maschinen über unseren Remote-Ansatz betreiben zu können“, erklärt Claus Weller, verantwortlicher Projekt- und Servicemanager im Bechtle IT-Systemhaus Neckarsulm.

In der zweiten Phase stand die Virtualisierung der bayerischen Standorte in Bad Reichenhall und Berchtesgaden an. Die Grundlage bildete dabei die erfolgreiche Einführung eines MPLS-Netzwerks, das die Standorte mit der notwendigen Bandbreite verbindet. MPLS steht für Multiprotocol-Label-Switching – ein standardisiertes Übertragungsprotokoll, das innerhalb von Netzwerken eine schnelle und sichere Weiterleitung von Daten ermöglicht. Auf dieser Grundlage folgte die Migration der physischen Server beider Standorte konsolidiert in Bad Reichenhall. Dabei konnte die Anzahl der vorhandenen Systeme mehr als halbiert werden.



„Für uns als internes IT-Team ist wichtig, dass die externen Partner unsere IT-Infrastruktur sehr genau kennen, ein exzellentes Verständnis unserer Prozesse haben und uns zu jedem Thema ganz pragmatisch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir schätzen dabei den offenen und konstruktiven Umgang und betrachten uns als gleichberechtigte Partner, wodurch sich die Zusammenarbeit mit Bechtle sehr angenehm gestaltet.“

Markus Müller, IT-Manager Infrastruktur bei Südsalz

„Bechtle hat eine skalierbare Lösung mit virtualisierten Serversystemen eingerichtet, die unsere Ansprüche voll erfüllt. Betriebskosten werden stark reduziert, Ressourcen effizienter genutzt und die Ausfallsicherheit erhöht. Die Anwender waren zu keinem Zeitpunkt der Umstellung in ihrer Arbeit gestört und profitieren heute von einer deutlich verbesserten Performance.“

Dr. Angelika Schwartz, Leiterin der IT-Abteilung der Südsalz GmbH

„Während dieser beiden Phasen haben wir nach und nach die kaufmännischen wie auch die technischen Systeme, die für die Maschinensteuerung unter Tage zuständig sind, in die virtuelle Umgebung migriert“, so Sven Limberger, Projektkoordination, IT-Systemhaus Neckarsulm. „Dadurch ist es uns gelungen, eine stabile und skalierbare Plattform zur Verfügung zu stellen, die auch bei Produktionsspitzen wie etwa während der hohen Salznachfrage in den Wintermonaten einen stabilen, störungsfreien Rund-um-die-Uhr-Betrieb gewährleistet.“

Eine hohe Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit von Daten und Anwendungen waren ebenfalls wichtige Vorgaben von Südsalz. Dafür sorgen zumeist in sich redundant ausgelegte Server- und Stagesysteme in Verbindung mit verschiedenen VMware Enterprise Features. Durch das High-Availability-Modul von VMware starten bei dem Totalausfall eines Hostservers die virtuellen Server automatisch auf einem weiteren verfügbaren Host. VMotion ermöglicht es, virtuelle Server innerhalb einer Serverfarm im laufenden Betrieb von einem Host auf einen anderen zu migrieren, ohne die Anwender zu beeinträchtigen. Dadurch lassen sich Wartungsarbeiten, die mit Ausfallzeiten verbunden sind, während des normalen Betriebs realisieren, ohne dass die Nutzer davon betroffen sind. Über eine optimierte Lastverteilung können die verfügbaren Ressourcen zudem bedarfsgerecht genutzt werden.

Managed Services: Betrieb der Serverinfrastruktur. Nach der erfolgreichen Virtualisierung der Serverlandschaft übernahm Bechtle den Regelbetrieb mit einem 7x24-Stunden-Service. In dem zentralen Bechtle Remote Control Center in Neckarsulm überwachen die Bechtle Mitarbeiter die Auslastung und Verfügbarkeit der Server, Applikationen und Schnittstellenprozesse, führen die Datensicherung durch und sorgen

für ein reibungsloses Patchmanagement. Auch der Betrieb der Storageumgebung gehört zu den Services.

Der Vertrag sieht anspruchsvolle Service Level Agreements (SLA) vor. „Wir gewährleisten bei Prio-1-Störungen eine Reaktionszeit von 15 Minuten bei einer 24 Stunden Überwachung an sieben Tagen in der Woche“, so Jochen Rummel, Leiter Projekt- und Servicemanagement, IT-Systemhaus Neckarsulm. „Südsalz hat bereits langjährige Erfahrung im Outsourcing von Teilbereichen der IT-Infrastruktur. In der Ausschreibungsphase konnten wir uns gegen den bestehenden Outsourcingpartner durch die transparente Darstellung der Leistungsmodule und eine offene und ehrliche Kommunikation durchsetzen. Das Vertrauen, das wir in dieser Phase aufbauen konnten, wurde durch einen professionellen und stabilen Betrieb bestätigt.“ Die Zielsetzung von Südsalz, das interne IT-Team zu entlasten, die Compliance-Vorgaben an das Unternehmen zu erfüllen und insgesamt einen modernen und dynamischen IT-Betrieb zu realisieren, konnten vollständig durch das Bechtle Service-Design realisiert werden. Nach inzwischen mehr als einem Jahr mit stabilem Betrieb hat sich die Entscheidung bewährt.

„Für Bechtle ist Südsalz ein wichtiger Kunde, der unser gesamtes Leistungsspektrum optimal nutzt: vom Handelsgeschäft über Projekte und Schulungen bis zum Outsourcing. Wir sind über die gemeinsam realisierten Projekte zu einem eingespielten Team geworden, das sich auf Augenhöhe begegnet. Uns ist besonders bei Outsourcingprojekten sehr wichtig, dass sich unsere Kunden sicher und gut aufgehoben fühlen“, sagt Markus Gutbrod.

➔ Ihr Ansprechpartner: Markus Gutbrod, Account Manager, Bechtle IT-Systemhaus Neckarsulm, markus.gutbrod@bechtle.com



DAS C-WORT DES JAHRES.

Es gibt dafür keine offizielle Verlautbarung. Gefühlt war jedoch das am stärksten in den Medien präsente IT-Thema auch 2010 Cloud Computing. Positionierungen gibt es viele dazu. Meinungen auch. Cloud Computing ist für den einen alter Wein in neuen Schläuchen, für den anderen ist es der richtungsweisende Weg der gesamten Branche – die nächste Evolutionsstufe.

Welche Aspekte bestechen an Cloud Computing?

Geschwindigkeit, Flexibilität und Kostenreduzierung.

Konkretes Beispiel für Geschwindigkeit?

Es ist möglich, sehr schnell Ressourcen aus der Cloud zu beziehen. So kann zum Beispiel ein Windows 2008 Server innerhalb von 15 Minuten fix und fertig gestartet und genutzt werden. Mit Cloud-Lösungen kann das Unternehmen flexibel und schnell auf Veränderungen reagieren. Cloud Computing reduziert nicht nur Kosten, sondern verändert die Kostenstruktur: Aus Investitionskosten werden (geringere) Betriebskosten.

Es gibt viele Definition von Cloud Computing. Was ist es genau?

Bechtle hat im Branchenverband BITKOM an der Definition für Cloud Computing mitgearbeitet: www.bitkom.org/de/themen/61492_61111.aspx

Vermischen sich künftig Unternehmens-IT und Lösungen im Internet?

Das Stichwort lautet Hybrid Clouds. Also die Anbindung der Private an die Public Cloud.

Das heißt?

Unternehmen werden zunehmend Lösungen aus dem Internet in ihre Infrastruktur einbinden. Sie wollen nicht mehr unbedingt eigene Lösungen für die Zusammenarbeit (Collaboration) installieren, sondern fertige Lösungen nutzen.

Und Private Clouds?

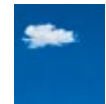
Bechtle ist seit Jahren einer der erfolgreichsten Virtualisierungspartner der Hersteller VMware und Citrix. Auch die Ansätze von HP mit einer „konvergenten Infrastruktur“ oder Lösungen von Cisco und NetApp zeigen, wie sich das moderne Rechenzentrum in Zukunft aufstellt. Hier unterstützt Bechtle Kunden bei der Planung, Installation und dem Betrieb.

Ist die Cloud sicher?

Mit Cloud Computing wird sehr oft assoziiert, dass die Daten „irgendwo“ liegen. Das ist sicher auch bei der Public Cloud für den privaten Anwender der Fall. Für Unternehmenskunden wird bei Vertragsabschluss geregelt, wo sich die Daten befinden, welche gesetzlichen Regularien gelten und wie im Falle der Vertragsbeendigung das Unternehmen wieder in den physischen Besitz der Daten kommt. Viele professionelle Anbieter verfügen heute schon über Datenschutz und Datensicherheits-Infrastrukturen und -prozesse, die nicht jedes Unternehmen lokal vorhalten kann.

→ **Hinweis:** Ab 2011 starten wir im Bechtle update mit der Reihe **Cloud@Bechtle**.

Bechtle ist Vblock-zertifiziert.



Bechtle ist als Mitglied des Partnersystems der Virtual Computing Environment- (VCE) Koalition von EMC, Cisco und VMware in Deutschland. Durch die Aufnahme der Vblock-Infrastrukturpakete in das Portfolio kann Bechtle nun Kunden bei der Planung und Implementierung von Private-Cloud-Infrastrukturen auf Basis der Vblock-Architektur betreuen.

Die drei bei Bechtle erhältlichen Vblock-Ausführungen sind integrierte, sofort einsatzfähige und flexibel anpassbare Infrastrukturpakete aus Virtualisierungssoftware von VMware, Unified-Networking- und Computingbausteinen von Cisco sowie Storage-, Security- und Managementtechnologien von EMC. Die Vblocks unterstützen eine Vielzahl an Betriebssystemen und Anwendungen und ermöglichen Nutzern die schnelle Migration ihrer Applikationen, um so eine durchgängige Virtualisierung ihrer Rechenzentren zu erreichen.

Mit Cloud-Computing-Lösungen wie den Vblock-Infrastrukturpaketen wird sich die Bereitstellung von IT zu einem flexiblen, kostentransparenten und kalkulierbaren Service entwickeln, von dem vor allem die Kunden von Bechtle profitieren – dank niedrigerer Betriebskosten.

Private-Cloud-Beratung im Solution Center. Das EMC Signature Solution Center von Bechtle in München bietet Kunden die Gelegenheit, sich über die Cloud-Lösungen von Bechtle auf Basis der Vblocks zu informieren. Anwender werden dort außerdem anhand konkreter Lösungsszenarien individuell beraten.

Michael Hammerstein, Geschäftsführer von EMC Deutschland, bescheinigt Bechtle, dass das Unternehmen „ein hervorragender Partner für unsere immer anspruchsvollere Kundschaft aus dem Mittelstand“ ist. In einer Gesamtarchitektur wie den Vblocks sei das Zusammenspiel entscheidend und Bechtle als qualifizierter Vblock-Partner differenziere sich über seine ergänzende Kompetenz im Applikations-, Client- und Security-Umfeld.

„Bechtle ist ein hervorragender Partner für unsere immer anspruchsvollere Kundschaft aus dem Mittelstand. Wir schätzen die langjährige Kompetenz von Bechtle als VMware-Partner und freuen uns, dass Bechtle die Produkte von EMC in sein Portfolio aufgenommen hat. In einer Gesamtarchitektur wie den Vblocks ist das Zusammenspiel entscheidend und Bechtle als qualifizierter Vblock-Partner differenziert sich über seine ergänzende Kompetenz im Applikations-, Client- und Security-Umfeld.“

Michael Hammerstein, Geschäftsführer EMC Deutschland



„Bechtle ist im Partnersystem der Virtual Computing Environments aufgenommen. Mit diesem Schritt baut Bechtle weiter seine am Markt anerkannten Kompetenzen im Bereich Virtualisierung aus. Bereits vorher hat sich Bechtle für den Bereich Unified Computing zertifiziert. Wir beglückwünschen Bechtle zu diesem Schritt. Mit der Integration der kompakten Rechenzentrumslösung Vblock in das Portfolio erschließt sich Bechtle neue Wachstumsmärkte unter anderem in den Bereichen Private-Cloud-Lösungen.“

Carlo Wolf, Geschäftsführer Cisco Deutschland



Platinum Solution Advisor von Citrix Systems.



v. l. n. r.: Roland König, Geschäftsführer Bechtle IT-Systemhaus München/Regensburg und Leiter des Geschäftsfelds Virtualisierung, Michael Guschlbauer, Vorstand IT-Systemhaus & Managed Services der Bechtle AG, Anne Langens, Leiterin IT-Dienstleistungen/IT-Consulting im Bechtle IT-Systemhaus München, Peter Goldbrunner, Director Partner Sales Germany, Christian Teich, Senior Sales Manager Germany South, Carsten Böckelmann, Country Manager Germany, alle Citrix Systems GmbH.

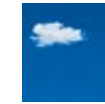


v. l. n. r.: Michael Guschlbauer, Vorstand IT-Systemhaus & Managed Services, Bechtle AG, und Jens Lübbers, Geschäftsführer Deutschland und Area Vice President der Region Central Europe, Citrix Systems GmbH.

Über Citrix. Citrix Systems, Inc. (NASDAQ: CTXS) ist führender Anbieter von Virtualisierungstechnologien, mit denen Unternehmen IT als On-Demand-Service zur Verfügung stellen können. Citrix wurde 1989 gegründet und vereint Virtualisierungs-, Netzwerk- und Cloud-Computing-Technologien in einem kompletten Produktportfolio, das virtualisierte Arbeitswelten für Nutzer und virtualisierte Rechenzentren für IT-Abteilungen ermöglicht. Mehr als 230.000 Unternehmen weltweit nutzen Citrix-Technologien, um ihre IT-Umgebungen schnell, einfach und kosteneffizient aufzubauen. Das Unternehmen zählt 10.000 Handels- und Allianzpartner in mehr als 100 Ländern. Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete Citrix einen Umsatz von 1,6 Milliarden US-Dollar.

CITRIX®
PARTNER
Platinum Solution
Advisor

schnell, einfach und kosteneffizient aufzubauen. Das Unternehmen zählt 10.000 Handels- und Allianzpartner in mehr als 100 Ländern. Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete Citrix einen Umsatz von 1,6 Milliarden US-Dollar.

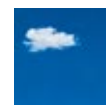
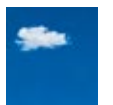


Citrix Systems, führender Anbieter von Virtualisierungs-, Netzwerk- und Software-as-a-Service-Technologien, hat die Bechtle AG zum Citrix Platinum Solution Advisor ernannt. Die Auszeichnung ist das Resultat einer langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit. Bereits seit Langem setzt Bechtle auf Desktop-Virtualisierung. Die Aufnahme in den Kreis der insgesamt zwölf Platinum-Partner trägt laut Citrix der Vorreiterrolle und langen Erfahrung von Bechtle Rechnung.

Bereits seit 1999 besteht die Partnerschaft zwischen Citrix und Bechtle, die seither kontinuierlich ausgebaut werden konnte. Bechtle ist zudem Partner der gemeinsamen V-Alliance von Citrix und Microsoft. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft wurde Bechtle bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt unter anderem mit dem „Citrix Partner Award 2010“.

„In der Ernennung zum Citrix Platinum Solution Advisor sehen wir eine Bestätigung und Anerkennung unserer engen und erfolgreichen Zusammenarbeit der letzten Jahre“, so Roland König, Leiter Geschäftsfeld Virtualisierung bei der Bechtle AG. „Mit Virtualisierung beschäftigen wir uns bereits seit den Anfängen dieser Technologie. Gleiches gilt für die Lösungen und Produkte von Citrix, die uns ebenfalls seit vielen Jahren bestens vertraut sind. Durch den Status des Platinum Solution Advisors erhalten wir in Zukunft noch intensivere Unterstützung bei Ausbildung, technischem Support, Vertrieb und Marketing. Davon profitieren nicht nur wir als Unternehmen, sondern letztlich vor allem auch unsere Kunden.“

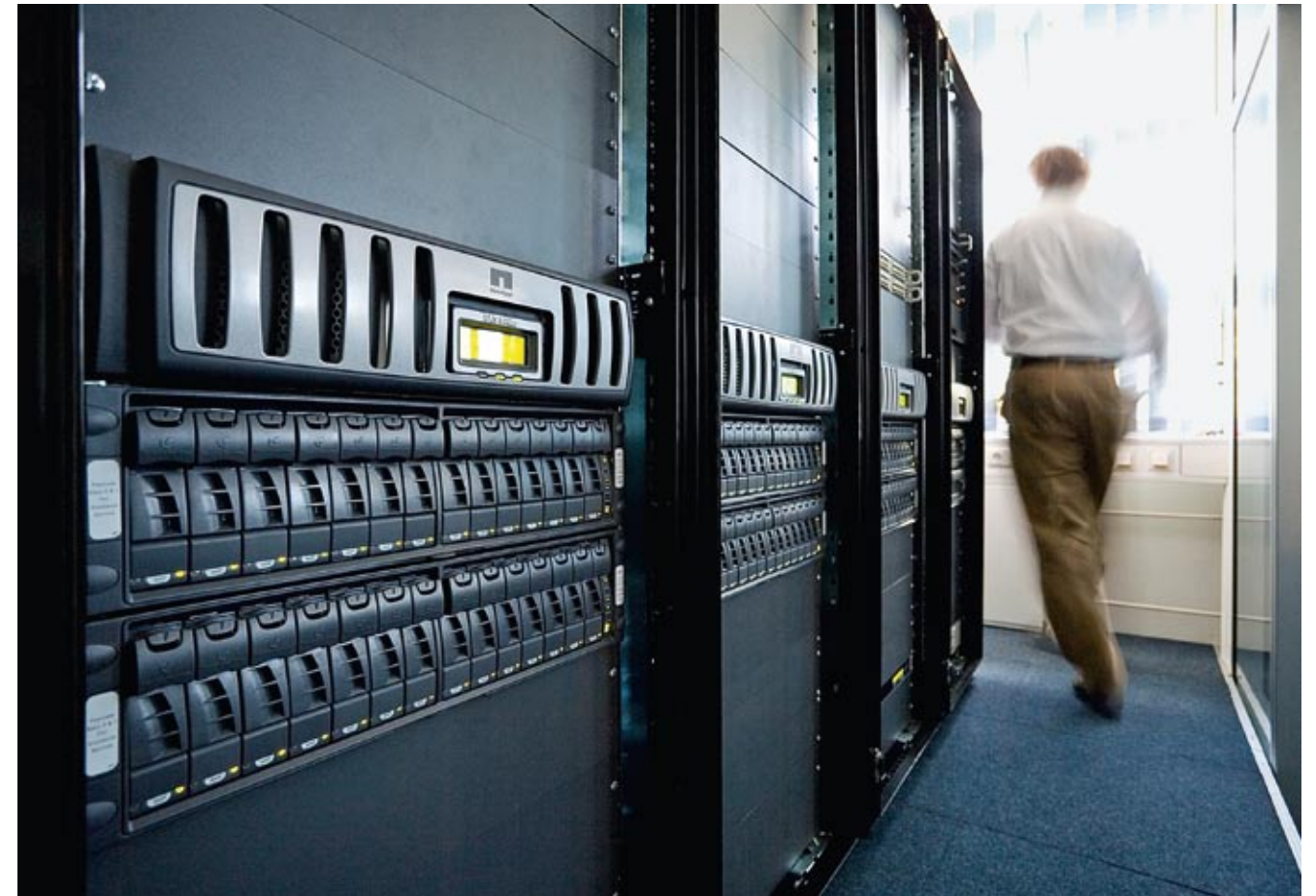
„Die Bechtle AG ist im Bereich der Desktop-Virtualisierung ein Vorreiter im deutschen Markt und hat massiv in Citrix-Know-how und -Produkte investiert. Gleichzeitig hat das Unternehmen strategische Partnerschaften von Beginn an unterstützt, wie etwa die Kooperation mit Cisco (UCS) und die V-Alliance mit Microsoft“, kommentiert Peter Goldbrunner, Director Partner Sales bei der Citrix Systems GmbH. „Die Bechtle AG zeigt damit genau den Einsatz, den wir von einem Platinum Partner erwarten. Die Ernennung zum Platinum Solution Advisor war daher nur der nächste logische Schritt. Hierzu gratulieren wir Bechtle herzlich.“





Der größte Wohlfahrtsverband Deutschlands organisiert die soziale Arbeit der katholischen Kirche unter dem Leitspruch „Not sehen und handeln – Caritas“. Die Organisation hat rund 507.000 hauptamtliche Mitarbeitende, zirka eine halbe Million Menschen engagiert sich ehrenamtlich. Bundesweit bietet die Caritas in rund 24.400 Einrichtungen und Diensten Hilfen und Unterstützung an. Beratungsstellen, Sozialstationen, Einrichtungen der Gesundheitshilfe, der Alten- und Behindertenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe gehören ebenso zur Caritas wie Aus- und Fortbildungsstätten für soziale Berufe. Der Deutsche Caritasverband (DCV) e.V. mit der Zentrale in Freiburg und zirka 350 Mitarbeitern vertritt die Caritas auf Bundesebene und leistet politische Lobbyarbeit. Der Zentrale angegliedert sind Standorte in Berlin, Brüssel und Köln. www.caritas.de

Deutscher Caritasverband sorgt für effiziente Prozesse.



Der Deutsche Caritasverband (DCV) e.V. arbeitet mit modernster Informationstechnologie. SAP, Business Intelligence, CRM und Virtualisierung sind ebenso Standard wie Multimedia-Applikationen. Videos beispielsweise haben sich zu einem effektiven Kommunikationsinstrument entwickelt, verbrauchen aber auch Unmengen an Datenspeicher. Die Wachstumsraten dieser Inhalte sind kaum planbar, sodass die Kapazitätsgrenzen des Storage Area Networks (SAN) des DCV schneller erreicht waren als ursprünglich kalkuliert.

Erneuerung des Storage-Systems. Mangels Erweiterbarkeit des SAN Storage musste das IT-Team eine neue Plattform einführen. Bei dieser Gelegenheit sollte auch das Backup der virtuellen Maschinen verbessert werden. 90 Prozent der Server des Bundesverbands sind virtualisiert, darunter auch der SAP-Betrieb. In der auf Oracle und Windows laufenden SAP-Landschaft wird mit Systemen für Produktion, Entwicklung und Tests gearbeitet. Insgesamt beträgt der SAP-Datenbestand rund ein Terabyte (TB). Auf die zentrale Datenplattform in Freiburg haben auch die Standorte Berlin, Brüssel und Köln Zugriff.

Bechtle Workshop als Auftakt. Durch einen Workshop im Bechtle IT-Systemhaus Freiburg informierte sich das IT-Team des DCV im Vorfeld über neue Möglichkeiten, mit dieser Herausforderung umzugehen. Zunächst bestand der Wunsch, bei Systemen des bisherigen Storage-Lieferanten zu bleiben. Doch dann verstärkte sich der Eindruck, in NetApp-Lösungen eine interessante Alternative gefunden zu haben. Nach Ausschreibung und Prüfung der Angebote fiel die Wahl auf Bechtle und NetApp. Den Ausschlag gaben neben kaufmännischen Fakten auch die zahlreichen Funktionalitäten der Lösung, die mehr Flexibilität und Effizienz sowie ein intuitives Management versprach.

NetApp Unified Storage. Bechtle implementierte NetApp Unified Storage vom Typ FAS2040A mit rund 30 TB Kapazität. Schnelle SAS-Disks stehen für die virtuellen Maschinen, SAP- und Exchange-Daten bereit, da hier Performance gefragt ist. Der Fileservice dagegen nutzt ausschließlich SATA-Disks. Der Wechsel erforderte den Parallelbetrieb des alten und neuen Storage im neu aufgesetzten SAN. Die Migration der VMware-Server, einschließlich SAP-Umgebung, verlief mit VMware Storage vMotion schnell und problemlos.

Reibungslos migriert. Der Fileservice wurde direkt auf das FAS System gelegt, sodass sich der bisherige virtuelle Fileserver erübrigte. Aufgrund der komplexen Berechtigungsstruktur mit 400 Anwendern und der Notwendigkeit geschlossener Dateien während des Kopiervorgangs konnte die Migration nur nachts oder am Wochenende laufen. „Gemeinsam mit Bechtle und NetApp haben wir in vier Wochen Schritt für Schritt acht TB Daten migriert. Das hat sehr gut funktioniert. Und vor allem haben unsere User nichts davon bemerkt“, sagt Jürgen Imm, IT-Leiter des DCV. Bechtle betreute nicht nur die Implementierung, sondern unterstützt den Bundesverband auch bei der weiteren Entwicklung der Infrastruktur, insbesondere beim Backup. Für die Beschaf-

fung des Storage über Bechtle nutzte der DCV die Konditionen der Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland (WGKD), die mit NetApp einen Rahmenvertrag geschlossen hat.

IT als Wettbewerbsfaktor. Ob Erdbeben in Haiti oder Hochwasser im Oderbruch – die Caritas engagiert sich für Menschen in Not, koordiniert die Hilfsleistungen und managt das Spendenaufkommen. In der Zentrale des DCV werden rund 2.000 Hilfsprojekte parallel betreut. Spenden und Spender werden transparent verwaltet und auch der kleinste Beitrag registriert. Projektsysteme ordnen die Spenden den Vorhaben zu, dokumentieren die Verwendung, bis das Projekt abgeschlossen ist, und sorgen für die Ausstellung der Spendenquittungen. „Hilfsorganisationen müssen sich in der Öffentlichkeit positionieren. Das gilt auch für die Caritas. Was unser Internetauftritt nach außen ist, sind SAP-Datenbanken, Datenspeicher und die gesamte IT auf der Infrastrukturseite“, sagt Jürgen Imm. „Nicht zuletzt durch den NetApp Storage ist unsere IT in der Lage, unsere Aktivitäten mit reibungslosen, transparenten und korrekten Prozessen zu unterstützen. So gesehen ist IT auch ein Wettbewerbsfaktor.“

Einfach und intuitiv. Für Jürgen Imm liegen weitere Vorteile des neuen Storage

vor allem in der Modularität: „Ich kann verschiedene Festplatten wählen, bei Bedarf die Performance mit Flash Cache weiter erhöhen oder auch neue Funktionen und Kapazität ergänzen. Dabei ist das System einfach zu bedienen, viele Funktionen erschließen sich intuitiv.“ Wird eine neue Applikation benötigt, kann der IT-Leiter umgehend liefern. „Wenn unsere Kantine ein neues Bestellsystem anfordert, können wir Server und Storage in zwei Stunden bereitstellen. Früher musste ich zuerst die Hardware bestellen, konfigurieren und einbinden. Das dauerte gut und gerne zwei Wochen.“

Dynamischer Speicherplatz. Auch im SAP-Umfeld bewährt sich die neue Storage-Architektur. Soll ein System entwickelt werden, wird einfach ein Testsystem kopiert. Per Snapshot wird es mit einer aktuellen Datenbasis ausgestattet, erprobt und verworfen oder aber in den produktiven Betrieb übernommen. Ressourcen sind ebenfalls effizienter nutzbar, denn mit virtuellen Volumes und Thin Provisioning lässt sich Speicherplatz dynamisch zuweisen. Werden plötzlich komplette Videos auf dem System gespeichert, kann Jürgen Imm einfach Kapazität aus dem Gesamtpool zuweisen – ohne zu befürchten, dass der Storage „steht“ und buchstäblich nichts mehr geht.

Planungssicherheit verbessert. Aus kaufmännischer Sicht haben die Planungssicherheit und Skalierbarkeit der Lösung überzeugt. Der DCV verzeichnet Datenwachstumsraten von 20 bis 30 Prozent jährlich. „Wir haben das Datenwachstum eingerechnet und die Bemessung des Systems auf vier Jahre kalkuliert. Wenn die Kapazität nicht reichen sollte, können wir jederzeit ein weiteres Disk Shelf ergänzen“, so Jürgen Imm. IT-Leistungen werden mit internen und externen Kunden wie Fachverbänden abgerechnet. Bislang sind noch keine Datenspeicherkosten im Verrechnungsmodell enthalten. Das wäre jedoch eine Option, da mit dem Wechsel auf Windows Server 2008 Abrechnungen per Volume möglich werden.

Eine ausführliche Referenz liegt vor und kann angefordert werden bei:


→ **Ansprechpartner: Daniel Piuino,** Account Manager, Bechtle IT-Systemhaus Freiburg, daniel.piuino@bechtle.com

Der Umsatz eines Unternehmens lässt sich zu einem guten Viertel auf dessen Wertekultur zurückführen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien. In Deutschland ist die Wertekultur jedoch stark vom Pflichtgefühl der Mitarbeiter geprägt. Dabei liegen die weit erfolgreicheren Faktoren auf der Hand: Selbstverwirklichung und Motivation. Dafür braucht ein Unternehmen einerseits motivierbare Mitarbeiter und andererseits motivierende Führungskräfte. Doch genau da liegt der Haken – obwohl es mehr als genug Anlässe und Möglichkeiten gibt. Sie müssen sie nur nutzen.

Führungstipps: mit motivierten Mitarbeitern zu mehr Erfolg.

Michaela K. arbeitet bereits seit sechs Jahren als Sachbearbeiterin in einem Vertriebsunternehmen. Bislang gab es an ihrer Arbeit nichts auszusetzen. Doch seit einigen Wochen wirkt sie desinteressiert und wenig engagiert. Ihr Vorgesetzter geht der Sache nach und findet im gemeinsamen Gespräch heraus, dass Frau K. zurzeit viel im Team arbeiten muss. Dabei ist sie eine sehr zurückhaltende und unsichere Person, deren Talente in der Analyse, Strukturierung und präsentationsfähigen Aufbereitung von Zahlen und Fakten liegen. Genau diese Aufgaben sind zurzeit jedoch Mangelware. Ihr Vorgesetzter reagiert sofort: Er nimmt Frau K. aus der Teamarbeit zurück und übergibt ihr Aufgaben aus anderen Bereichen, die ihre Talente fordern. Dazu noch entsprechende Fortbildungen, damit sie ihre Fähigkeiten weiter ausbauen kann. Diese gezielten Maßnahmen bringen Frau K. ihre Motivation und Leistungsbereitschaft nicht nur zurück, sondern steigern sie sogar noch.


Wie man in den Wald hineinruft... Was sich so leicht liest, ist in deutschen Unternehmen leider immer noch Schwerstarbeit. Denn um individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Mitarbeiters eingehen zu können, sind bei den Führungskräften sowohl fachliches Know-how als auch emotionale Intelligenz gefragt. Vor allem aber ein positives und respektbasierendes Menschenbild. Denn wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. Entsprechend lautet ...



Tipp 1: Führungskräfte müssen über ein positives Menschenbild verfügen, um Mitarbeiter wirksam und glaubwürdig zu motivieren. Da das Menschenbild nur schwer verändert werden kann, sollte bereits bei der Einstellung von Führungskräften auf diesen Grundwert besonders geachtet werden.

„Wähle den Beruf, der dir Spaß macht, dann brauchst du nie mehr zu arbeiten.“ Mit einem positiven Menschenbild, der nötigen Sozialkompetenz und jeder Menge Eigenmotivation sind Führungskräfte bestens aufgestellt, um ihre Mitarbeiter zu motivieren und dadurch den Unternehmenserfolg zu vergrößern. Fehlt nur noch ein motivationsförderndes Arbeitsklima. Um das hinzubekommen, müssen Führungskräfte sich eine einfache Tatsache immer wieder vor Augen führen: Der größte Motivator ist keineswegs das Gehalt oder die Karrieremöglichkeiten, sondern Arbeit, die Spaß und Freude macht, Begeisterung weckt und Sinn stiftet. Diese Kriterien lassen sich jedoch für jeden einzelnen Mitarbeiter nur durch ganz unterschiedliche Faktoren erfüllen, da auch die menschlichen Bedürfnisse individuell verschieden sind. Motivation nach dem Gießkannenprinzip

wird deshalb niemals nachhaltig erfolgreich sein. Vielmehr ist es Aufgabe einer Führungskraft, die Talente, Ziele und Träume jedes Mitarbeiters so gut wie möglich zu kennen und individuell darauf einzugehen. Das erfordert nicht nur die bereits erwähnte Sozialkompetenz, sondern auch viel Zeit. Mitarbeiterführung und -motivation müssen im Unternehmen deshalb einen entsprechend hohen Stellenwert haben – vor dem Hintergrund des eingangs erwähnten finanziellen Einflusses der Wertekultur eine „Belastung“, die sich mehr als bezahlt macht.




Tipp 2: Mitarbeiter sind am höchsten motiviert, wenn ihnen ihre Arbeit Spaß macht. Führungskräfte müssen durch persönlichen Kontakt herausfinden, welche Faktoren für Begeisterungsfähigkeit und Sinnstiftung ausschlaggebend sind, und die Arbeitsbedingungen entsprechend anpassen. Der hohe zeitliche Aufwand im Einzelfall wird durch die gesteigerte Effizienz aller mehr als wettgemacht.

Zuckerbrot und Peitsche waren gestern. Um jeden einzelnen Mitarbeiter zu motivieren, müssen Führungskräfte unter Umständen zu einer Vielzahl von Mitteln greifen – gezielte Weiterbildungsangebote, Teamarbeit oder Work-Life-Balance-Maßnahmen. Einige Faktoren sind jedoch so grundlegend, dass sie für die meisten Mitarbeiter gelten. Dazu zählen zu allererst Lob und Anerkennung. Die Bestätigung des Vorgesetzten, dass man eine Aufgabe besonders gut erfüllt hat, gehört zu den stärksten Motivatoren überhaupt. Doch Vorsicht: Wer sich als Führungskraft vornimmt, regelmäßig zu loben, obwohl die Mitarbeiter nichts Außergewöhnliches geleistet haben, macht sich schnell unglaubwürdig. Deshalb sollte mit Lob zwar nicht gespart werden, aber nur in Situationen, in denen es ehrlich gemeint und spontan ausgesprochen wird. Ein kurzes Lob zwischen Tür und Angel verbietet sich dabei von selbst. Am besten vereinbaren Angestellter und Vorgesetzter einen Termin in dessen Büro. Dadurch wird dem Lob eine besondere Bedeutung beigegeben und außerdem sichergestellt, dass Neider und Missgünstlinge außen vor bleiben. Und noch etwas ist unbedingt zu beachten: Das Lob niemals mit Kritik verbinden. Die Zeiten von Zuckerbrot und Peitsche sind nämlich längst vorbei.

Neben Lob und Anerkennung ist ein weiterer Faktor der Verantwortungsspielraum. Führungskräfte, die ihren Angestellten Verantwortung für ihre Arbeit übergeben, signalisieren damit Vertrauen in deren Fähigkeiten. Gleichzeitig erwachsen daraus für jeden Einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten, durch die er seine Schaffenskraft einbringen kann. Das führt wiederum zu einer höheren Leistungsbereitschaft und trägt damit


in der Summe entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Verantwortung wirkt zu alledem auch noch sinnstiftend, da ein verantwortlich handelnder Mitarbeiter den Gesamtzusammenhang verstehen und wissen muss, welches übergeordnete Ziel im Unternehmen verfolgt wird. Und damit zu ...



Tipp 3: Allgemeingültige Motivatoren sind Lob und Verantwortung – beides jedoch in Maßen. Loben Sie Ihre Mitarbeiter für jede außergewöhnliche Leistung, sofern Ihr Lob ernst gemeint ist und spontan beziehungsweise zeitnah ausgesprochen wird. Geben Sie Verantwortung an Ihre Mitarbeiter ab – so viel oder wenig, dass der Mitarbeiter gefordert, aber nicht überfordert wird.


Aus Fehlern lernt man. Eine Wertekultur, die geprägt ist von Selbstverwirklichung und Motivation, beflügelt die Mitarbeiter zu Höchstleistungen. Damit das langfristig so bleibt, müssen Führungskräfte jedoch auf ein paar Dinge achten. Zum einen sollte sichergestellt werden, dass alle Demotivatoren ausgeschaltet sind. Denn die perfektesten Motivationsstrategien erweisen sich als wirkungslos, wenn sie von unglaublichen Führungskräften umgesetzt werden, die ihre hierarchischen Privilegien betont zur Schau stellen und von allen übertriebene Perfektion einfordern. Daraus folgt auch gleich der zweite Punkt, der unbedingt zu vermeiden ist: ein Klima der Angst. Überall, wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Die Kunst ist nicht, alle Fehlerquellen auszumerzen, sondern in jedem Fehler die Chance zu sehen, etwas zu lernen und zu verbessern. Eine gesunde Fehlerkultur, in der Mitarbeiter keine Angst vor Repressionen haben müssen, führt dazu, dass Angestellte für ihre Fehler einstehen und versuchen, sie wiedergutzumachen und zukünftig zu vermeiden. Dementsprechend lautet ...

Tipp 4: Schaffen Sie ein Arbeitsklima frei von Angst, Manipulation und übertriebenen Hierarchien. Schließen Sie bei sich und allen anderen Führungskräften selbstkritisch alle möglichen Demotivatoren aus. Fördern Sie eine gesunde Fehlerkultur, die Ihre Mitarbeiter dazu motiviert, bei Problemen aus eigener Initiative Lösungswege zu finden.



Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Es gibt viele weitere wichtige Fähigkeiten rund ums Thema Mitarbeitermotivation, über die Führungskräfte verfügen sollten. Beispielsweise Mitarbeiter ohne Wenn und Aber zu fördern, selbst auf die „Gefahr“ hin, dass sie besser werden als man selbst. Oder durch gemeinsame Aktionen die Bindung ans Unternehmen und das Wir-Gefühl zu stärken. Oder die Erfolge der Mitarbeiter nicht für sich selbst abzuschöpfen. Und auch Mitarbeitergespräche zu führen, die auf Anerkennung und Respekt basieren und am Potenzial des Angestellten keinen Zweifel lassen, gehört zu den Künsten, die gute Führungskräfte beherrschen. Die Liste ließe sich lange fortsetzen – und würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Deshalb zum Schluss ein paar Anregungen und Ideen, mit denen Mitarbeiter immer wieder neu motiviert werden können. Dazu die Empfehlung für ein Buch, das genau da weitermacht, wo dieser Artikel aufhört. Und der Tipp an alle Angestellten, auf motivierendes Verhalten von Vorgesetzten nicht nur zu warten, sondern es offensiv einzufordern.

Tipp 5: Kleine Dinge, die die Motivation erhalten: in stressigen Phasen einen Beitrag zu Gesundheit und Entspannung leisten durch Fruchtsäfte, Vitamindrinks und Früchteschalen; dem ganzen Team für herausragende Leistungen öffentlich am „Schwarzen Brett“ danken; einmal im Monat nachmittags für Kaffee und Kuchen sorgen; ein kleines Frühstück mit Dankeschön-Post-it morgens am Arbeitsplatz; den Beamer übers Wochenende an herausragende Mitarbeiter verleihen für „Großes Kino“ in den eigenen vier Wänden; dem Partner des Mitarbeiters einen Strauß Blumen schicken als „Wiedergutmachung“ für diverse Nachtschichten; einmal pro Monat durch alle Abteilungen gehen und mit den Mitarbeitern über Interessen und Probleme reden; Kindertage veranstalten, an denen die Kinder einen Tag im Arbeitsleben ihrer Mutter/ihres Vaters erleben dürfen.



➔ **Literaturtipp:** **Nachhaltige und wirksame Mitarbeitermotivation**, Marco De Micheli, PRAXIUM-Verlag, Zürich, 2009



Der **Prinzipalmarkt** trägt seinen Namen erst seit Anfang des 17. Jahrhunderts und bedeutet „Hauptmarkt“.



Das **Kiepenkerl-Denkmal** erinnert an umherziehende Händler, die Waren und Neuigkeiten überbrachten.



Münster ist als **Fahrradstadt** bekannt, außerdem für die westfälische **Wilhelms-Universität** und ihren Schlossgarten sowie den angrenzenden **Aasee**.



Die **LVM Versicherungen** haben ihren Sitz in Münster.

BECHTLE UND MÜNSTER: VON RÄDERN UND RÄDCHEN.

Kürzlich waren in einem Wirtschafts-magazin folgende Zahlen zu lesen:

- Anteil aller Wege, die in Deutschland mit dem Rad zurückgelegt werden, in Prozent **10**
- Anteil des Verkehrs in Münster, der auf das Fahrrad entfällt, in Prozent **38**
- Zahl der Fahrraddiebstähle in Berlin pro 100.000 Einwohner **692**
- Zahl der Fahrraddiebstähle in Münster pro 100.000 Einwohner **2149**



Münster ist Uni- und bekennende Fahrradstadt. In Westfalen gelegen. Rund 280.000 Einwohner. Fast 50.000 Studenten. Münster sammelt Titel als lebenswer-teste, kinder- und fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands. Sie ist der „Tatort“ für Hauptkommissar Frank Thiel und

Rechtsmediziner Professor Karl-Friedrich Boerne. Münster hat den ersten See: Im Alphabet ganz vorne steht der Aasee. Besuchermagnet der jährlich rund fünf Millionen Touristen ist neben den Museen und Kirchen vor allem die schöne, historische Altstadt. Zahlreiche Gebäude lassen die rund 1200-jährige Stadtgeschichte lebendig werden – zum Beispiel der Paulusdom oder der Prinzipalmarkt mit dem historischen Rathaus, in dem 1648 der westfälische Friede den 30-jährigen Krieg beendete. Münsters größte Arbeitgeber sind die Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen der Stadt, allen voran die acht Hochschulen. Während die Studenten das Stadtleben prägen, bestimmen mittelständische Unternehmen die Wirtschaft, mit einem Schwerpunkt in der Finanzdienstleistung. Man kann sich wohlfühlen in Münster. Und man kann erfolgreich sein. Als Partner des Mittelstands. So wie Bechtle.

Seit 2000 ist das IT-Systemhaus in Münster vertreten. 45 Mitarbeiter zählt der IT-Dienstleister. Vor vier Jahren zog Bechtle in die Siemensstraße 57. Zu den damals 800 Quadratmetern Bürofläche kamen zwei Jahre später 450 weitere. Sie bieten zusammen optimale Arbeitsbedingungen und ausreichend Platz für Kundenveranstaltungen. Weitere 400 Quadratmeter Logistikfläche stehen für die Ersatzteilversorgung, als Installations- und Repaircenter sowie als Testlabor für IT-Konfigurationen zur Verfügung. Friedhelm Schwan, seit 2004 Geschäftsführer des Bechtle IT-Systemhauses in Münster, ist zufrieden mit der erfolgreichen Entwicklung seines Standorts. Das Erfolgsrezept? Die Art der Kundenbetreuung hält der 58-Jährige für besonders wichtig: „Der enge und kontinuierliche Kontakt zum Kunden ist entscheidend, um aktiv die IT-Infrastruktur mitgestalten zu können.

Unser Ziel ist es, dass die Rädchen innerhalb der Kunden-IT reibungslos ineinandergreifen und die Prozesse schlank und effizient ablaufen. Dadurch verschaffen wir unseren Kunden den nötigen Freiraum, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.“ Für Friedhelm Schwan zeichnet sich in den vergangenen Jahren zunehmend ab, dass „Kunden einen Partner suchen, der die ganzheitliche Betreuung der gesamten IT-Infrastruktur sicherstellen kann – und dabei wirtschaftlich über eine solide Basis verfügt“. Eine Anforderung, die steigt, je deutlicher die IT Teil der Wertschöpfungskette in den Unternehmen wird. „Wir sind unseren Kunden gegenüber ein berechenbarer Partner, der das gesamte Leistungsspektrum der Bechtle Gruppe sowohl den mittelständischen Großkunden als auch den öffentlichen Auftraggebern zur Verfügung stellen kann.“ Zu ihnen gehören beispiels-



Das Glas-Beton-Bauwerk der **Stadtbibliothek** von 1993, darunter der **St.-Paulus-Dom** (Grundsteinlegung 1225).

Das **Bechtle IT-Systemhaus Münster**. Winterspaß auf dem zugefrorenen Aasee.

weise die Fiege Stiftung Deutschland & Co. KG, die Bezirksregierung Münster, die bundesweit vertretenen Berufsgenossenschaften, der Discounter TEDI oder das Telekommunikationsunternehmen The Phone House. Oberstes Ziel bei der Kundenbetreuung – ganz gleich aus welcher Branche und in welcher Größenordnung – sind herstellernerneutrale Beratung und langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Bechtle deckt in Münster das „klassische“ Systemhausgeschäft ab: anfangen bei der IT-Systemintegration und IT-Strategieberatung über die Lieferung von Hard- und Software, Projektplanung und -durchführung bis hin zu Managed-Service-Konzepten und der Übernahme des IT-Betriebs beim Kunden. Innerhalb des breiten Leistungsspektrums rückt ein

Thema zunehmend in den Fokus: Virtualisierung. „Hier gehen wir neben der klassischen Servervirtualisierung in Richtung Desktop-, Applikations- und Clientvirtualisierung bis hin zum vollständig virtualisierten Rechenzentrum. Wir arbeiten hier eng mit den Marktführern VMware, Citrix und Microsoft zusammen“, erklärt Friedhelm Schwan. Ein weiterer Schwerpunkt der Westfalen liegt im Bereich Microsoft Exchange – sowohl was Migrationen als auch Neuimplementierungen betrifft. Gefragt nach den Zielen seines Systemhauses muss der Geschäftsführer nicht lange überlegen: „Wir wollen natürlich das gesunde und kontinuierliche Wachstum der letzten Jahre fortsetzen und für unsere Kunden langfristig ein leistungsstarker und attraktiver Dienstleister sein.“



→ **Ansprechpartner: Friedhelm Schwan**, Geschäftsführer, Bechtle IT-Systemhaus Münster, friedhelm.schwan@bechtle.com



Tipps in und um Münster.

von **Alexandra Nichtig**,

Assistentin der Geschäftsleitung im Bechtle IT-Systemhaus Münster, alexandra.nichtig@bechtle.com

SEHEN

Graphikmuseum Pablo Picasso Münster:

In regelmäßigem Wechsel zeigt das Museum auf der rund 600 qm großen Ausstellungsfläche verschiedene Präsentationen rund um Picasso, seine Zeitgenossen und Künstlerfreunde. Jeden 3. Sonntag im Monat sind Kinder von 6 bis 12 Jahren zu einer einstündigen Kunstreise durch das Picasso-Museum eingeladen. www.graphikmuseum-picasso-muenster.de

Prinzipalmarkt: Der Prinzipalmarkt wird als gute Stube Münsters bezeichnet und ist zugleich das wirtschaftliche wie politische Zentrum Münsters. www.prinzipalmarkt.de

Im **Allwetterzoo Münster** leben auf 30 Hektar etwa 300 verschiedene Tierarten. Zu den sehenswerten Attraktionen zählen das Löwen-, Bären- und Tropenhaus sowie das Aquarium. www.allwetterzoo.de

SCHLÜRFEN

Das **Hanse Carré** ist ein neues Einkaufsareal mitten im Herzen der Stadt, mit Geschäften, Cafés und einem großen Vorplatz, auf dem häufig Veranstaltungen und kleine Vorführungen stattfinden.



Münsters Hafenmeile lockt bei Tag und Nacht: Der Stadthafen hat sich vom Güterumschlagplatz zum Kreativkai entwickelt: Kunst, Kultur, Restaurants, Szeneclubs sind hier zu Hause. www.muenster.de/stadt/tourismus/sehenswert_hafen.html

SCHLEMMEN

Exklusiv ist das **Jedermann Münster:** Restaurant mit Bar und Lounge in der Innenstadt. Kulinarische Genüsse vom Feinsten, gehobenes Ambiente. www.restaurant-jedermann.de

SHOPPEN

Was soll man sagen? Am besten durch Münsters Innenstadt flanieren und die **Münster Arkaden** besuchen. www.arkadenmuenster.de

STAUNEN

Radstation inkl. Waschanlage am Hauptbahnhof: Räder mieten, Räder reparieren, Räder waschen. Für 3,25 Euro wird das Rad salonfähig gereinigt. www.radstation.de



SPORT

Skatenight Münster: Jeden 1. und 3. Freitag von Mai bis September geht es um 20 Uhr vom Hindenburgplatz vor dem Schloss auf eine 20 Kilometer lange Tour durch Münster. www.skatenight-muenster.de

Giro Radrennen: In Münster dreht sich ohnehin (fast) alles ums Radfahren. Am 3. Oktober 2011 wieder ganz besonders. Die Weltelite des Radsports trifft sich im Münsterland. www.sparkassen-muensterland-giro.de

Volksbank Münster Marathon: Es geht durch die Altstadt, rund um den Aasee, durch reizvolle Landschaft und zurück zum beflaggten Prinzipalmarkt. Der 10. Volksbank-Münster-Marathon findet am 11. September 2011 statt. www.volksbank-muenster-marathon.de





„Von der Möglichkeit, das Unternehmen zu besichtigen, haben wir auf der Hauptversammlung erfahren und das Angebot gerne angenommen. Beim Rundgang hat uns besonders das Lager beeindruckt. Es ist gewaltig, was und welche Mengen dort lagern. Bechtle ist eine sehr gute Firma, mit einer beeindruckenden Finanzausstattung.“

Ellen und Günter Münsing, Heilbronn

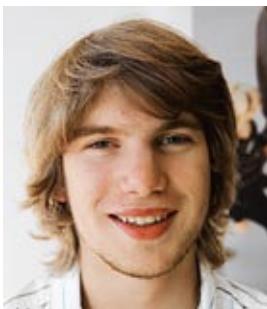
AKTIONÄRSTAGE

Investiert und interessiert.

Auch 2010 lud Bechtle zu den mittlerweile traditionellen Aktionärstagen ein. An drei Terminen im August und September nutzten rund 100 Besucher die Gelegenheit zum intensiven Dialog mit Unternehmensvertretern und zum Rundgang durch die Neckarsulmer Konzernzentrale. Die seit sechs Jahren etablierte Veranstaltungsreihe bietet Privataktionären und Interessierten – jenseits von Geschäfts-, Quartalsbericht und Hauptversammlung – einen direkten Einblick in die Bechtle Welt.

→ **Ansprechpartner:** **Thomas Fritsche**, Leiter Investor Relations, Bechtle AG, thomas.fritsche@bechtle.com

„Meine Eltern sind Bechtle-Aktionäre. Mir war das Unternehmen vorher nicht bekannt. Umso begeisterter bin ich. Alles ist super organisiert, die Mitarbeiter wirken sehr kompetent. Hätte ich eine Firma und würde PCs brauchen, würde ich mich an Bechtle wenden. Wenn es mit meinem Traumberuf Helikopterpilot nicht klappt, möchte ich etwas in Richtung Informatik machen. Deshalb war der Besuch für mich auch interessant.“



Christoph Baumann, Köln



„Wir sind bereits seit 2003 Aktionäre. Die Dividende der Bechtle-Aktie ist gut und mit dem Kursverlauf sind wir momentan auch sehr zufrieden. Bei der Besichtigung hat uns die Größe der Zentrale in Neckarsulm überrascht. Imponierend sind außerdem die Aufgeräumtheit des Gebäudes und die absolut hochwertige Ausstattung.“

Karin und Fritz Fritschle, Heilbronn



„Ich habe ein Unternehmen aus der Region gesucht, in das ich investieren kann. Dabei ist mir Bechtle aufgefallen. Seit 2010 bin ich Aktionär und mit dem Kursverlauf sehr zufrieden. Die Aktionärstage nutze ich, um mir einen Einblick zu verschaffen, was und vor allem wie Bechtle arbeitet. Mein erster Eindruck hat sich heute bestätigt: Bechtle ist ein schönes, modernes und durchdachtes Unternehmen.“

Bernward Reuter, Bad Rappenau

FORUM FÜR WISSENSTRANSFER

Bechtle tausendstes Mitglied im BITKOM.

Der führende deutsche IT-Dachverband BITKOM begrüßte im Oktober 2010 Bechtle als tausendstes Mitglied. „Der BITKOM zählt für mich zu den wichtigsten Organisationen unserer Branche und ist zugleich ein exzellentes Forum für Wissenstransfer“, sagte Dr. Thomas Olemotz, Vorstandsvorsitzender der Bechtle AG. „Wir freuen uns auf einen regen Austausch in diesem Netzwerk.“ Erste Schwerpunkte der Zusammenarbeit betreffen die Themen Managed Services und Cloud Computing.



Der BITKOM besteht seit zehn Jahren und ging aus der Fusion mehrerer Verbände der Informations- und Kommunikationstechnik hervor. Als Spitzenverband bündelt er die Interessen von Hightech-Firmen, die pro Jahr etwa 135 Milliarden Euro Umsatz erzielen und 700.000 Mitarbeiter beschäftigen.

→ **Ansprechpartner:** **Michael Wessel-Ellermann**, Sales Consultant, Bechtle Managed Services AG, michael.wessel-ellermann@bechtle.com

FACTS & FIGURES

CC DAY 2011



SAVE THE DATE
22.03.11 DIENSTAG
23.03.11 MITTWOCH

Zum siebten Mal lädt Bechtle zu den CC DAYS ein. Teilnehmer der Bechtle Leistungsschau können sich in 50 Fachvorträgen und an 40 Messeständen über aktuelle technologische Entwicklungen und IT-Lösungen informieren. 2010 verzeichnete Bechtle über 1.600 Besucher der Hausmesse – im kommenden Jahr dürfte die Teilnehmerzahl weiter steigen.

Die CC DAYS 2011 finden am 22. und 23.03.2011 von 9 bis 17 Uhr am Bechtle Platz 1 in Neckarsulm statt.

Das Programm wird an beiden Tagen identisch sein. Weitere Informationen und Anmeldung für Bechtle Kunden unter www.bechtle.com/cc-day-2011

MEDAILLE FÜR BECHTLE GRÜNDER

Ausgezeichnet: Gerhard Schick und seine beruflichen Leistungen.

Gerhard Schick, Gründungsgesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der Bechtle AG, wurde am 26. November mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Medaille wird Persönlichkeiten, Unternehmen und Institutionen für besondere berufliche oder unternehmerische Leistungen verliehen, die der baden-württembergischen Wirtschaft dienen. Landeswirtschaftsminister Ernst Pfister überreichte Gerhard Schick die Medaille in der Bechtle Finanzzentrale in Gaildorf und hob in seiner Ansprache dessen persönliche und berufliche Verdienste hervor: „Sie haben in Ihrem Leben viel erreicht, sind eine beispielgebende Persönlichkeit und haben mit unermüdlichem Einsatz entscheidend dazu beigetragen, die Bechtle AG zu dem zu machen, was sie heute ist.“ Gerhard Schick zeigte sich geehrt – und zugleich bescheiden: „Die Auszeichnung ist für mich eine große Ehre. Ich möchte allerdings betonen, dass die Bechtle Erfolgsgeschichte in erster Linie ein Verdienst der engagierten Bechtle Mitarbeiter ist.“ Gerhard Schick hatte 1983 mit seinem Partner Ralf Klenk den Grundstein für die heutige Bechtle AG gelegt und ist seit März 2004 Vorsitzender des Bechtle Aufsichtsrats.



Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister (rechts) überreicht Gerhard Schick Wirtschaftsmedaille und Urkunde.



ZUSAMMEN MEHR WERT

Platin Partner der Cisco Expo 2010.

Erstmals war Bechtle als Platin Partner auf der diesjährigen Cisco Expo vertreten. In der Berliner O₂ World stand vom 1. bis 2. Dezember die Frage im Mittelpunkt, wie IT zum Hebel für nachhaltig profitable Geschäftsmodelle, für Innovationen und Produktivität wird. Mehr als 3.000 Besucher zählte die Cisco Expo an den beiden Veranstaltungstagen.

Michael Ganser, Senior Vice President, Cisco DACH, machte in seiner Rede deutlich, dass die Regeln für die IT neu geschrieben werden, weil sich die Rolle der IT fundamental wandelt. War sie einst primär Dienstleister, um vorgegebene Geschäftsprozesse zu unterstützen, wird IT heute immer mehr zum entscheidenden Innovations- und Produktivitätstreiber in Wirtschaft und Gesellschaft. „Im Jahr 2050 wird jeder dritte Bundesbürger in Deutschland über 65 Jahre alt sein, die Bevölkerungszahl schrumpft aber auf 70 Millionen. Infolgedessen müssen wir fünf Mal so produktiv sein wie heute, um unseren Standard zu halten. Dies ist nur durch die Nutzung von IT möglich. Plattform dafür sind intelligente Netzwerke, die Technologie- und Geschäftsarchitekturen verbinden.“

Michael Guschlbauer, Vorstand Bechtle IT-Systemhaus & Managed Services, griff das Thema der zunehmenden Vernetzung der Gesellschaft auf. In einer gemeinsamen Keynote mit Roland König, Leiter Geschäftsfeld Virtualisierung bei Bechtle, nutzte er das Forum, um das grenzenlose Zusammenspiel von Datacenter-Komponenten und IT-Ressourcen darzustellen. „Zusammen mehr wert“ – so die Botschaft – ist nicht nur das Motto von Bechtle, sondern zugleich eine Formel, die für den Erfolg einer vernetzten Gesellschaft steht.



→ **Tipp:** Der Videoclip zur Eröffnung der Keynote von Michael Guschlbauer und Roland König steht unter www.youtube.com/user/BechtleAG zur Verfügung.

FACTS & FIGURES

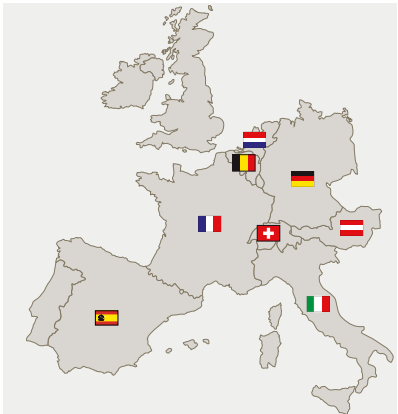
SOFTWAREGESCHÄFT GEWINNT AN BEDEUTUNG

Comsoft direct expandiert weiter.

Seit 1. Oktober 2010 ist der Softwarespezialist Comsoft direct in Italien mit einem Standort in Mailand vertreten. Im November folgte die Gründung der spanischen Niederlassung in Madrid. Ab Januar 2011 soll Deutschland, der dann achte Ländermarkt, folgen.

Die bereits in der Schweiz (Hauptsitz), Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Österreich etablierten Comsoft direct Gesellschaften ziehen für 2010 eine erfolgreiche Bilanz mit Umsatzplus und Marktanteilsge winnen. Die positive Entwicklung fördert eine rasche Expansion in weitere europäische Märkte. Comsoft direct will in den nächsten Jahren in allen Ländern mit Bechtle direct Präsenz vertreten sein.

Patrick Pulver, CEO Comsoft direct: „Das Softwaregeschäft gewinnt innerhalb der Bechtle Gruppe zunehmend an Bedeutung. Mit unserem Leistungsangebot wollen wir insbesondere im Bereich des gehobenen Mittelstands weitere Marktanteile gewinnen. Durch den konzentrierten und kontinuierlichen Aufbau zusätzlicher Ländergesellschaften wird Comsoft direct in weiteren wichtigen Märkten starten. Innerhalb der nächsten Jahre wollen wir zu den drei größten Software-Resellern in Europa gehören.“ Comsoft direct ist Spezialist für Software-Management und Software-Lizenzierung. Das Leistungsspektrum deckt den gesamten Lifecycle ab. Comsoft direct ist ein Unternehmen der Bechtle Gruppe.



HOHER ZERTIFIZIERUNGSGRAD

Citrix kürt Bechtle und HTH.

Im Rahmen seiner Partnerkonferenz „Citrix Summit“ vom 4. bis 8. Oktober in Berlin gab der Softwarehersteller die Träger der „Partner Awards“ bekannt. Citrix zeichnet mit insgesamt 14 Preisen die besonderen Leistungen seiner Vertriebspartner in den Kategorien Innovation, Kompetenz, Ausbildung und Kreativität aus. Bechtle erhielt dabei den Preis für den umfangreichsten Zertifizierungsgrad von Mitarbeitern. Roland König, Leiter Geschäftsfeld Virtualisierung bei Bechtle, nahm die Auszeichnung entgegen. „Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit Virtualisierung und haben in den vergangenen Monaten noch einmal intensiv in die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Der hohe Zertifizierungsgrad, den die Auszeichnung von Citrix dokumentiert, zeigt, dass wir bei Bechtle über eine herausragende Kompetenz im Bereich von virtuellen Desktop-Infrastrukturlösungen verfügen“, so Roland König. Für Österreich erhielt die zur Bechtle Gruppe gehörende HTH Consulting den Award „Best Networking Product Partner“. Ausschlaggebend waren dabei Faktoren wie Umsatz und die nachhaltige Order-Anzahl.

INNOVATIVSTES PROJEKT

Microsoft-CEO Steve Ballmer zeichnet Bechtle aus.

Microsoft und Citrix zeichneten am 6. Oktober 2010 auf der „Virtualization Partner Summit“ in Köln vier herausragende Virtualisierungsprojekte aus. Microsoft-CEO Steve Ballmer und Ralph Haupter, Vorsitzender der Geschäftsführung Microsoft Deutschland, übergaben den Award für das innovativste Projekt an Bechtle. Die Jury überzeugten neben der Innovationskraft und dem realisierten Einsparpotenzial insbesondere die Umsetzungsgeschwindigkeit, der positive Umwelteinfluss und die umfangreiche nationale und internationale Zusammenarbeit innerhalb des Projekts. Bechtle setzte sich in der Kategorie „Most innovative Project“ mit einem internationalen Kollaborationsprojekt durch, das der Microsoft-Partner für das Telekommunikationsunternehmen Telefonica O₂ Germany GmbH umgesetzt hat. Anne Langens, technische Leitung Competence Center Virtualisierung, Bechtle IT-Systemhaus München/Regensburg, nahm den Preis in Köln von Steve Ballmer entgegen. „Bei dem ausgezeichneten Projekt konnten wir unsere technologische Kompetenz und unsere bereits sehr frühe Beschäftigung mit der Beta-Version des Xen-Desktop von Citrix nutzen. Die Auszeichnung ist ein großes Lob an das Bechtle-Team. Sie bestätigt aber zugleich, wie positiv sich Allianzen zwischen Herstellern und Partnern auf innovative Kundenprojekte auswirken können“, so Anne Langens. Bechtle ist einer von insgesamt lediglich zehn Partnern der V-Alliance von Microsoft und Citrix. Ziel dieser Allianz ist, Geschäftskunden Virtualisierungslösungen von der Server- über die Applikations- bis zur Desktop-Virtualisierung aus einer Hand anzubieten.

AWARDS & AWARDS

VIRTUALISIERUNGSKOMPETENZ

Bechtle erhält zwei EMEA-Awards von VMware.

Bechtle hat sich gegen starke Konkurrenz durchgesetzt und von VMware gleich zwei der insgesamt zehn Awards für die Region Europa/Naher Osten/Afrika (EMEA) erhalten. Der führende Anbieter virtueller Infrastruktursoftware würdigte mit den Auszeichnungen die Kompetenz von Bechtle im Bereich Virtualisierung und zugleich den besten Lösungsansatz für Client-Virtualisierung. Die Preisverleihung fand im Rahmen der diesjährigen VMworld in Kopenhagen am 12. Oktober 2010 vor 1.600 Partnern statt. Die Awards nahmen Michael Guschlbauer, Vorstand IT-Systemhaus & Managed Services der Bechtle AG, und Roland König, Leiter des Geschäftsfelds Virtualisierung, entgegen. Bechtle erhielt damit bereits die sechste Auszeichnung im Virtualisierungsumfeld im laufenden Jahr.

Ausschlaggebend für den Erfolg waren der Umfang der technischen Fähigkeiten, der hohe Zertifizierungsgrad und die Qualität der von Bechtle für die Kunden entwickelten Virtualisierungslösungen. Für den VMware-Award „Highest Invested Partner“ qualifizierte sich Bechtle durch herausragende 890 Punkte, die für die Zertifizierungen und Weiterbildungen der Bechtle Spezi-

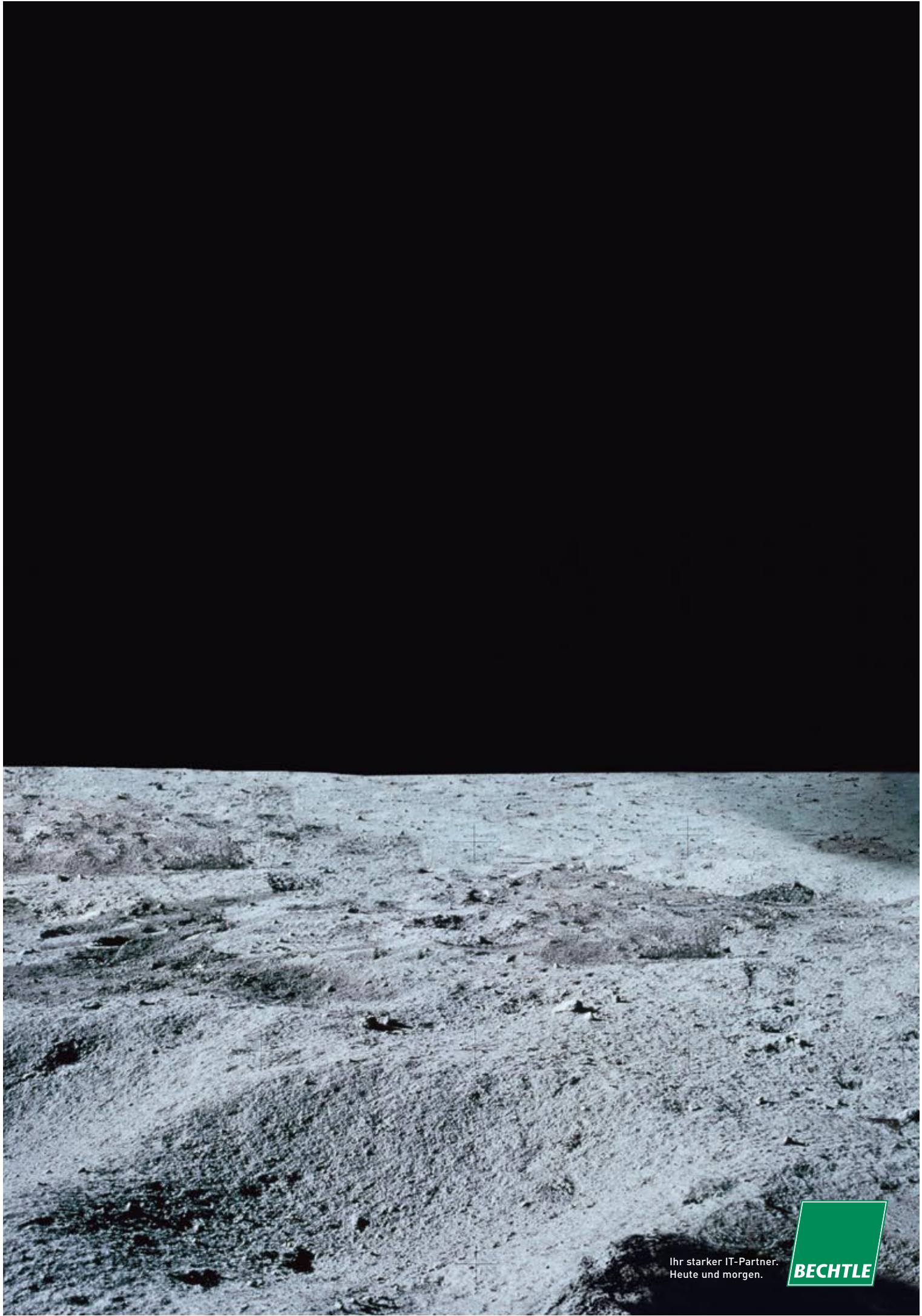
alisten vergeben wurden und übertraf damit den mit 600 Punkten zweitplatzierten Partner souverän. Insgesamt verfügt Bechtle über 117 VMware Certified Professionals, 181 VMware Sales Professionals und 82 VMware Technical Sales Professionals.

Die Auszeichnung „Solution Deal – End User Computing“ erhielt Bechtle für die beste Clientvirtualisierungslösung. Neben Beratungsleistungen und kompletter Projektdurchführung samt Implementierung deckt Bechtle auch den technischen Support vor Ort ab. In der Region EMEA verfügt VMware über rund 17.000 Channel-Partner. Bechtle ist bereits seit 2004 Premier Enterprise Partner.

VERTRIEBSSTÄRKE

Bechtle ist Cisco Small Business Partner of the Year.

Auf dem Cisco Partnersymposium am 7. Oktober 2010 kürte der Netzwerklösungsanbieter erstmalig seine Partner auch in Deutschland. Bechtle erhielt in Berlin die Auszeichnung „Small Business Partner of the Year“. Es ist die zweite Auszeichnung in dieser Kategorie. Im April nahm Michael Guschlbauer den Preis für die Region DACH bei der internationalen Partnerkonferenz in San Francisco entgegen. Die Auszeichnungen honorieren zum einen die erfolgreiche Zusammenarbeit beider Unternehmen und bestätigen zum anderen das technische Know-how sowie die Vertriebsstärke von Bechtle im Mittelstand.



Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

